Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9). Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 31971 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht

Erste Ausgabe. Donnerstag, 29. Juni 1911. 60. Jahrgang. Nr. 453.

Feiertags wegen erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung am Freitag mittag.

Deutsches Reich.

Hansa-Bund und Zentralverband.

Das Organ des Zentralverbandes Deutscher Industrieller, die Deutsche Industriezeitung, bemerkt zu dem Austritt des Landrats Rötger aus dem Hansa-Bund folgendes:

Der Schritt des Herrn Landrats a. D. Rötger kommt nicht unerwartet; wer die Haltung des Präsidenten des Hansa-Bundes schon seit der Gründung des Bundes nicht aus einem einseitigen Parteistandpunkt beobachtet hat, der konnte darüber nicht im Zweifel sein, daß die deutsche Industrie, die im Zentralverband Deutscher Industrieller ihre hauptsächlichste und einflußreichste Vertretung sieht, dem stark ausgesprochenen agitatorischen und parteipolitisch einseitigen Vorgehen des Hansa-Bundes unbemeiblich sein wird. Die Vorgänge auf der Hansa-Bund-Tagung am 12. ds. haben die Entscheidung gebracht. Der Vorsitzende des Direktoriums des Zentralverbands Deutscher Industrieller, der vor zwei Jahren mit dem Vorsitzenden des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes die Versammlung im Zirkus Schumann einberufen hatte, ist aus dem Direktorium des Hansa-Bundes im Einverständnis mit dem Direktorium des Zentralverbandes Deutscher Industrieller ausgeschieden. Es wird sich für uns noch reichlich Gelegenheit bieten, zu diesem bedeutungsvollen Vorgange Stellung zu nehmen. Aber schon heute möchten wir dem bereits hervortretenden Versuch, den Zentralverband Deutscher Industrieller als den einseitigen Vertreter der sogenannten schweren Industrie zu charakterisieren, entgegentreten, da dieser Versuch dazu dienen soll, die Bedeutung des gemeldeten Vorgangs abzuschwächen. Die diese Meinung verbreiten und wissen, daß sie unzutreffend ist, machen sich der bewußten Fälschung der öffentlichen Meinung schuldig, und die, welche den Zentralverband Deutscher Industrieller nicht besser kennen und ihn in Wirklichkeit für den Vertreter der schweren oder gar nur der rheinisch-westfälischen Industrie halten, die kennen weder die Geschichte, noch den Arbeitskreis und die Mitgliedschaft dieses größten und umfassendsten aller industriellen Verbände, und haben somit kein Recht, über ihn mitzusprechen. Wir werden diesen Versuchen, der öffentlichen Meinung Sand in die Augen zu streuen, nachdrücklich entgegentreten. Auch die Unterstellung weisen wir zurück, als ob der Rücktritt des Herrn Landrats a. D. Rötger aus dem Hansa-Bund mit einer konservativen Kandidatur in Merseburg zusammenhinge. Herrn Rötger selbst ist von einer solchen Kandidatur nichts bekannt. Im übrigen verrät eine so ungeheuerliche Verdächtigung einen bedenklichen Tiefstand politischer Gesinnung, und es ist erstaunlich, daß ernste Zeitungen derselben Raum gegeben haben.

⊡ Ein neuer Wahlkreis für Martin Spahn.

Unter dieser Rubrik meldet eine Reihe von Blättern, daß Prof. Dr. Spahn in Hagenau als Reichstagskandidat aufgestellt werden soll, da die Wähler mit dem bisherigen Abg. Hauß sehr unzufrieden seien. Der Abg. Hauß ist aber nicht in Hagenau für den Reichstag gewählt, sondern für den bisherigen Landesausschuß. Haußmann vertritt im Reichstage den Kreis Gebweiler, für Hagen ist Wiltberger gewählt. Die ganze Meldung erscheint somit als eine müßige Kombination.

Das „Westf. Volksblatt" bringt folgende Auslassung: „Die Angelegenheit Spahn hält den Wahlkreis dauernd in Aufregung. Obwohl eine Wiederaufstellung des Herrn Prof. Spahn nach den bekannten Vorkommnissen, sowie namentlich angesichts der starken Gegnerschaft im Wahlkreise im höchsten Grade untunlich ist, obwohl sie weiterhin durch mehrfache Beschlüsse und Resolutionen der allein zuständigen Vertrauensmännerversammlung in Altenbeken ausgeschlossen ist, obwohl ferner der Wahlkreisvorstand fest entschlossen ist, in loyaler Ausführung dieser Beschlüsse Herrn Prof. Spahn nicht wieder aufzustellen, machen sich bedauerlicherweise von völlig unzuständiger und unberufener Seite Bestrebungen geltend, die offen auf eine Wiederaufstellung Spahns hinzielen. Diese Bestrebungen, die den Wahlkreis in große Schwierigkeiten bringen müssen, kamen zum Ausdruck in der Volksvereinsversammlung, die am letzten Sonntag in Brakel stattgefunden hat. Der dortige Geschäftsführer, Rechtsanwalt Sierp, sprach nach einem Referate des Herrn Prof. Spahn die Hoffnung aus, daß dieser auch im nächsten Reichstage der Vertreter unseres Wahlkreises sei. Herr Prof. Spahn ließ in der ihm eigenen gewundenen Redeweise durchblicken, daß ihm eine Wiederaufstellung nicht erwünscht sei, obwohl er in seinem Bewerbungsschreiben vom 13. Juli 1910 an den Dechanten Kamper zu Marburg erklärt hatte, es würde sich nur um den nächsten Winter handeln. Die Vertrauensmännerversammlung hat daraufhin Herrn Prof. Spahn für den Rest der Legislaturperiode aufgestellt, und zwar unter der ausdrücklichen Bedingung, daß im nächsten Jahre an seiner Stelle ein einheimischer Kandidat nominiert werde. Dieser Sachverhalt ist dem Herrn Prof. Spahn sehr wohl bekannt, und deshalb hätte er klipp und klar erklären müssen, daß er nicht wieder zu kandidieren wünsche. . . . . Die jetzige Haltung des Herrn Professors hat nach den vorgegangenen unzweideutigen Erklärungen und Versicherungen in weiten Kreisen der Wählerschaft einen peinlichen Eindruck gemacht. Ebenso betrachtet man es als eine Ungehörigkeit, daß die Organisation des katholischen Volksvereins, die ganz andere Aufgaben und Zwecke hat, in den Dienst der oben gekennzeichneten Bestrebungen gestellt wird. Der Geschäftsführer eines Volksvereins hat als solcher sich von jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines Wahlkreises fernzuhalten. Das ist so selbstverständlich, daß man sich wundern muß, daß es in Brakel nicht beobachtet ist. Damit ist der Fall Spahn um eine neue unerquickliche Erscheinung bereichert worden, und es wird die höchste Zeit, daß durch eine definitive Aufstellung eines neuen Kandidaten die leidige Affäre, die der Partei schon so vielen Schaden zugefügt hat, beendigt wird."

⊡ Verein zur Bekämpfung der Fremdenlegion.

Die auf 17. Juni nach Stuttgart einberufene Versammlung zur Gründung des „Vereins zur Bekämpfung der Fremdenlegion" hat folgenden Beschluß einstimmig gefaßt: „Am 17. Juni 1911 ist der „Verein zur Bekämpfung der Fremdenlegion" in Stuttgart gegründet worden. Zweck und weitere Tätigkeit des Vereins sollen sich im Rahmen der allgemeinen Grundsätze bewegen, wie sie in dem öffentlichen Aufruf dargelegt sind. Die Zentrale des Vereins soll aus praktischen Gründen nach Berlin verlegt werden, später sollen in den größeren Städten Deutschlands Ortsgruppen eingerichtet werden. Die Ausarbeitung der Satzungen und die Organisation und Wahl des Vorstandes sollen in Berlin erfolgen, wohin eine neue Versammlung zu diesem Zweck demnächst einberufen wird. Die Unterzeichner des Aufrufs sowie die Mitglieder des Vereins werden gebeten, zur Fortsetzung der bisherigen Werbetätigkeit die von ihnen gezeichneten Beiträge an Herrn A. Crönlein in Stuttgart, Augustenstraße 5 einzusenden, der das Kassenamt vorläufig übernommen hat. Weitere Mitteilungen, insbesondere die Statuten, werden nach den Beschlüssen der Berliner Generalversammlung an die Mitglieder versandt werden. Der Wirkl. Geh. Kriegsrat Dr. jur. Romen in Berlin hat sich bereit erklärt, die Organisation des Vereins in Berlin in die Hand zu nehmen, nachdem man zur Überzeugung gekommen war, daß die Geschäftsleitung unbedingt in der Reichshauptstadt sein müsse.

○ Die Neuregelung der Bierübergangsabgabe.

Man schreibt uns: Nach längeren Verhandlungen in den Ausschüssen ist in der Plenarsitzung des Bundesrats vom 22. Juni d. J. endgültig über die Neuregelung der Bierübergangsabgabe beschlossen worden. Bisher wurde die Übergangsabgabe ohne Rücksicht auf den Malzgehalt des eingeführten Bieres nach einer Malzverwendung von 25 Kilogramm auf 1 Hektoliter Bier unter Anwendung des Höchstsatzes der im Einfuhrlande geltenden Steuerstaffel berechnet. Sie betrug also für das Gebiet der norddeutschen Brausteuergemeinschaft 5 Mk. für 1 Hektoliter. Vom 1. Oktober 1911 an wird die Erhebung der Übergangsabgabe zwar gleichfalls unter Anwendung des höchsten Staffelsatzes erfolgen, aber im Gegensatz zu früher nach derjenigen Malzverwendung, die im Herstellungslande der Rückvergütung der Brausteuer zugrunde gelegt ist. Die Brausteuervergütung soll grundsätzlich stets im vollen Betrage nach der für das ausgeführte Bier verwendeten Malzmenge gewährt werden und nicht die Natur und Wirkung einer Ausfuhrprämie haben. Geht also beispielsweise Bier mit einer Malzverwendung von 23 Kilogramm für 1 Hektoliter nach Norddeutschland ein, so beträgt zukünftig die Übergangsabgabe 4,60 Mark für 1 Hektoliter, bei 26 Kilogramm 5,20 Mark für 1 Hektoliter usw. Dadurch werden die sehr stark eingebrauten Biere schärfer als bisher erfaßt. Die für jede einzelne Biersendung zutreffende Malzverwendung ist von der Steuerbehörde des Ausfuhrlandes im Abfertigungspapier nach der für 1 Hektoliter verwendeten Gewichtsmenge anzugeben. Bei der Berechnung der Übergangsabgabe wird jedoch in den ersten zwei Jahren mindestens eine Malzmenge von 22 Kilogramm, für die spätere Zeit mindestens eine Malzmenge von 21½ Kilogramm für 1 Hektoliter Bier zugrundegelegt. Bier, das beispielsweise mit 21 Kilogramm Malz für 1 Hektoliter eingebraut ist, wird also im norddeutschen Brausteuergebiet zunächst mit 4,40 Mark, später mit 4,30 Mark übergangsabgabenpflichtig sein. Bruchteile von Kilogramm sind bei der Berechnung der Übergangsabgabe auf halbe Kilogramm nach oben abzurunden. Der Beschluß trägt dem Wunsche der süddeutschen Staaten so weit Rechnung, als die Interessen des norddeutschen Braugewerbes und insbesondere der kleinen Brauereien an der Grenze es gestatten. Diese Interessen haben namentlich durch die Festsetzung der Untergrenze von 22, später 21½ Kilogramm Berücksichtigung erfahren.

hp. Die Herkunft unserer Unteroffiziere.

Über die Herkunft unserer Unteroffiziere sind, wie der Korrespondenz „Heer und Politik" von militärischer Seite mitgeteilt wird, neue Zahlen ermittelt worden, die ein lebendiges Bild von dem mannigfachen Menschenmaterial geben, das die verschiedenen deutschen Provinzen liefern. Die einzelnen Provinzen sind ganz verschiedenartig vertreten. Die Provinz Sachsen liefert einen Überschuß von 116 Proz. über das Soll dieser Provinz hinaus. Die Provinz Pommern stellt einen Überschuß von 110 Proz., Schlesien einen Überschuß von 82 Proz., Ostpreußen 79 Proz., Brandenburg 70 Proz. Diese Zahlen sind insofern charakteristisch, als es sich in der Hauptsache um Provinzen handelt, in denen die landwirtschaftliche Bevölkerung und die landwirtschaftliche Tätigkeit überwiegen. Andere Provinzen weisen wiederum einen bedeutsamen Mangel auf. Dieser Mangel besteht in der Rheinprovinz in einer Höhe von 58 Proz., d. h. die Rheinprovinz liefert von der Zahl der Unteroffiziere, die sie nach ihrer Größe zu liefern hätte, nur 42 Proz., Westfalen liefert 48 Proz. oder der Mangel hat eine Höhe von 52 Proz. Hamburg hat naturgemäß auch einen Mangel aufzuweisen. Er ist aber nicht so hoch, wie man nach der Industrie annehmen könnte, denn der Mangel beträgt nur 68 Proz., d. h. es liefert 32 Proz. der Unteroffiziere, die es eigentlich zu liefern hätte. Berlin ist darin aber Hamburg noch bedeutend über und übertrifft sogar noch mehrere Provinzen, bei denen die Industriearbeiter überwiegen, denn der Mangel beträgt in Berlin nur 43 Proz., d. h. es liefert 57 Proz. derjenigen Unteroffiziere, die es nach seiner Größe und Bevölkerungszahl zu liefern hätte. Bei den Rekruten, die Berlin zu liefern hat, stellen sich die betreffenden Zahlen allerdings viel ungünstiger, denn hier beträgt der Mangel 61 Proz., d. h. es liefert nur 39 Proz. Soldaten von derjenigen Anzahl, die es eigentlich zu liefern hätte. Hamburg dagegen steht hier wiederum besser da, denn hier beträgt der Mangel nur 58 Proz., d. h. es liefert 42 Proz. derjenigen Anzahl von Soldaten, die es liefern müßte. Die Provinzen Pommern, Ostpreußen, Brandenburg und Sachsen zeichnen sich bei der Lieferung des Soldatenmaterials auch wiederum aus. Von dem Gesamtüberschuß von 106 Proz., den Preußen liefert, kommen auf Pommern 33 Proz., auf Sachsen 34 Proz. und auf Ostpreußen 40 Proz. Brandenburg hat allerdings hier einen sehr geringen Stand aufzuweisen, denn es ist an dem Gesamtüberschuß nur mit 3 Proz. beteiligt. Es ist nicht zu leugnen, daß dieser geringe Überschuß nur auf Berlin zurückzuführen ist.

Die hausgewerbliche Krankenversicherung.

Ende dieser Woche werden sich die Referenten der sozialpolitischen Abteilung im Reichsamt des Innern, die Geh. Oberregierungsräte Spielhagen und Dr. Beckmann, sowie Regierungsrat Dr. Paehler und als Vertreter der preußischen Regierung der Geh. Oberregierungsrat Neumann vom Handelsministerium in die hauptsächlichsten Gebiete unserer Hausindustrie begeben, um dort Vorarbeiten für die Durchführung der hausgewerblichen **Krankenversicherung vorzunehmen.** Nach § 519 der Reichsversicherungsordnung soll der Bundesrat für die Durchführung der hausgewerblichen Krankenversicherung die Vorschriften erlassen. Hierzu ist im Reichstag der Wunsch laut geworden, die Reichsregierung möge sich vor Erlaß der betreffenden Vorschriften mit den beteiligten Industrien in Verbindung setzten. In Erfüllung dieses Wunsches sucht die Kommission in der Zeit vom 1. bis 17. Juli Hamburg, Bünde, Herford, Bielefeld, Crefeld, Elberfeld, Cöln, Offenbach, Lichtenfels, Kronach, Sonneberg, Plauen, Dresden, Breslau und Reichenbach. Es wird sich darum handeln, in diesen Orten die Verhältnisse der Hausarbeit in der Zigarren-, Leinen-, Spitzen-, Lederwaren-, Spielwaren-, Kurzwaren-, Nahrungsmittelindustrie und in der Konfektion zu untersuchen, soweit sie für die Krankenversicherung in Betracht kommen. Daß die Eisenindustrie in Solingen in die Erhebungen nicht eingeschlossen ist, hat seine Ursache darin, daß dort durch Ortsstatut die Hausgewerbetreibenden bereits der Ortskrankenkasse angehören.

Die wichtigsten Fragen, die der Regelung durch den Bundesrat unterliegen und für die daher die Unterlagen beschafft werden müssen, sind: Die Verrechnung der Zuschüsse der Kassen untereinander, die Listenaufstellung über die beschäftigten Hausgewerbetreibenden für die Landkrankenkassen durch die Auftraggeber und die Bestimmung über die Unterlagen zur Nachprüfung der Zuschüsse. Außerdem **muß** zur Durchführung der hausgewerblichen Krankenversicherung eine Reihe weiterer Punkte geregelt werden, so die besonderen Verhältnisse in der Puppen- und Korbmacherei, sowie der Maschinenstickerei, die Berechnung der Roh- und Hilfsstoffe, wo verschiedenartige Materialien in kleinerem Umfange zur Verwendung gelangen, und die Verrechnung des Auftraggeberzuschusses in den Fällen, wo sich der Hausgewerbetreibende bei der Herstellung des Fabrikates der Hilfeleistung anderer selbständiger Hausarbeiter bedient. Mit der Stadt Berlin werden entsprechende Verhandlungen durch die Kommissare im nächsten Herbst geführt werden.

* Die japanische Kriegsflotte.

Seit der letzten großen politischen Rede des Ministerpräsidenten, Marquis Katsura, gelegentlich des Jahresbanketts der japanischen Kaufmannschaft wird die zukünftige Flottenpolitik Japans allenthalben lebhaft besprochen und es wird die Frage aufgeworfen, welchen Zuwachs wohl die Kriegsflotte in den nächsten Jahren erhalten wird und wie sich überhaupt das Bild des gesamten Materialbestandes an brauchbaren Schiffen stellt? Aus den vielfach sich widersprechenden Angaben, die in engem Zusammenhang stehen mit der in Japan üblichen strengsten Geheimhaltung aller militärischen Nachrichten, fällt es allerdings nicht ganz leicht, die Spreu vom Weizen zu trennen und nur einwandfreie Tatsachen zu berichten. Zu den letzteren darf man aber jedenfalls als wichtigstes Moment zählen, daß die Regierung trotz aller Geldknappheit und trotz der im Vorjahre so viel Unheil anrichtenden Überschwemmungsnot den weiteren Ausbau der Flotte nicht nur nicht vernachlässigen, sondern im Gegenteil energisch vorwärtsbringen will. Als Gründe dafür werden u. a. angeführt: die beträchtlichen Fortschritte des Kriegsschiffbaues in Amerika, die nicht mehr allzu ferne Fertigstellung des Panamakanals und die nahen Beziehungen, die China mit den Vereinigten Staaten neuerdings angeknüpft hat.

Genaue Einzelheiten über das nächste Flottenprogramm der japanischen Regierung liegen noch nicht vor, und es ist wohl auch an seine Veröffentlichung vorläufig noch nicht zu denken. Dazu muß vor allen Dingen ein endgültiges Einvernehmen über alle Details mit dem Flottenchef, dem Admiral Graf Yamamoto, und den Regierungsvertretern erzielt sein, deren Ansichten über die wichtigsten Erfordernisse für die Marine bekanntlich weit auseinandergingen, da der Admiral 400 Millionen Yen forderte. Sie sollen auf den Zeitraum von 6 Jahren verteilt werden und es ist beabsichtigt, von den auf die neuen Baupläne davon entfallenden 45 Millionen an großen Schiffen 2 Linienschiffe, 3 Panzerkreuzer und 2 geschützte Kreuzer herzustellen. In das Marinebudget für 1911 sollen von diesen 15 Millionen als erste Rate 16 Mill. Yen eingestellt werden. Im übrigen wird sich aber dieser Voranschlag des laufenden Jahres mehr mit der Abwicklung des letzten Flottenprogramms und mit der Fertigstellung noch nicht erledigter Pläne als mit neuen Projekten befassen. In dieser Hinsicht gibt es noch sehr viel zu tun. Denn das im Jahre 1903 bewilligte Gesetz, nach welchem bis zum Jahre 1916 7 Linienschiffe und 6 Panzerkreuzer gebaut werden sollten, ist noch lange nicht erfüllt. Vielmehr sind von ersteren bis jetzt nur die beiden in England erbauten „Katori" und „Kashima", die mit ihren 16 250 Tonnen Deplacement noch nicht zum sogenannten Dreadnaught-Typ gehören, und die von der japanischen Werft in Yokosuko nach fünfjähriger Bauzeit erst im Sommer 1910 abgelieferte „Satsuma" von 19 500 To. fertig. Sie ist das erste japanische Linienschiff, das zur Klasse der Dreadnaughts zu zählen ist. Vom selben Typ befindet sich in Kure der „Aki" im Bau. Er liegt seit dem April 1907 auf Stapel, hat im Dezember v. J. mit den Probefahrten begonnen und soll am 1. April d. J. in den Flottenverband übernommen werden. Sein Deplacement stellt sich auf 20 100 To., und die Armierung besteht aus vier 30,5 Zentimeter-, zwölf 25,4 Zentimeter-, acht 15,2 Zentimeter- und acht 7,6 Zentimeter-Geschützen. Außer dem „Aki" ist in Yokosuko von Linienschiffen noch der „Kawachi" im Bau, sein Stapellauf in Gegenwart des Kaisers erfolgte erst am 15. Oktober v. J.; ferner wurde in Kure der „Settsu" soeben in Angriff genommen. Der Baubeginn dieses Schiffes hat sich etwas verzögert, weil das schon für „Aki" nicht mehr ausreichende Dock erst vergrößert werden mußte. Trotzdem hofft die Werft das Schiff im März d. J. zu Wasser bringen zu können. Über die Abmessungen dieser beiden Neubauten sowie über ihre **Bestückung** gehen die Nachrichten auseinander. Am zutreffendsten scheinen die Daten, die ihre Wasserverdrängung auf 20 800 To., die Länge auf 146,4 Meter und die Breite auf 26,1 Meter angeben. Und an Geschützen werden zwölf 30,5 Zentimeter-, zehn 15,2 Zentimeter-, zwölf 12 Zentimeter- und vier 7,5 Zentimeter-Geschütze vorhanden sein — eine außerordentlich starke Armierung. Nach dieser Zusammenstellung fehlt also an dem Bauprogramm von 1908 (7 Linienschiffe) noch 1 Linienschiff, das bis zur Stunde noch nicht vergeben ist. Und von den schon erwähnten 6 Panzerkreuzern desselben Programms sind auch erst 4 fertig, der fünfte „Kurama" ist zwar im Bau vollendet, aber seine Artillerie ist noch immer nicht abgeliefert. Es bleibt somit noch ein Neubau übrig, der erst im **November** v. J. der englischen Firma Vickers in Barrow **übertragen** worden ist. Diese Bestellung ist insofern von einigem Interesse, als es seit 6 Jahren der erste größere Schiffbauauftrag ist, den die japanische Regierung nach England abgegeben hat. Wir haben gesehen, daß Japan seine letzten fünf Schlachtschiffe im eigenen Lande hat bauen lassen, das gleiche ist mit den neuesten vier Panzerkreuzern der Fall. Da hat nun die erwähnte Bauorder an Vickers Veranlassung zu dem Gerücht gegeben, die japanische Marineverwaltung sei nach jahrelangen Versuchen zu der Erkenntnis gekommen, daß der Bau großer Kriegsschiffe in der Heimat doch zu viel Schwierigkeiten mache und deshalb die englische Industrie vorzuziehen sei. Das ist aber ein großer Irrtum. Zwar macht die Erzeugung der feineren Stahlsorten den eigenen Werken noch immer einige Mühe, woraus sich auch die langen Bauzeiten der großen

---

48)

Zu spät.

Dorfroman von H. Schaumberger.

Ich muß dir auch sagen, ich und mein Jakob sind zufrieden miteinander, und wie mein Dorle (der Bernhard und seine Frau sind unsere Gevatterleut'!) auf die Welt kam, waren wir recht glücklich. Es hat uns nur eins gefehlt, daß wir nichts von dir hörten. Ist kein Tag vergangen, wo wir nicht von dir redeten, und wünschten dir von Herzen alles Glück und Gottes Segen.

Lieber Bruder Fritz, es hat mir schwer auf dem Herzen gelegen, daß ich dich damals so hart angelassen hab' — du weißt schon, was ich meine. Aber du lieber Gott im Himmel droben, ich war in der Angst, und wußt' nimmer, wo aus noch ein. Bös hab' ich's ja gewiß nicht gemeint — gelt, das glaubst du? — So, nur wär' das auch vom Herzen 'runter!

Und nun bitt' ich dich aufrichtig als deine Schwester, laß dem Jammer und den bösen Gedanken nicht so viel Gewalt über dich. Werd' wieder frisch und fröhlich, tu's meinetund auch deiner Eltern willen, deren einziger Trost du jetzt bist. Guck', wenn ich dich erst so recht von Herzen zufrieden und fröhlich wüßt', darnach wär' ich ganz glücklich, und wollt' mir auf der Welt nichts mehr wünschen.

Also grüß' ich dich vielmals, lieber Bruder, und der Jakob auch und wünsch' dir baldige Besserung und gänzliche Gesundheit.

Und es grüßt dich vielmals deine treue Schwester
Barbara Roschlauin.

Und sei ja nicht mehr traurig, lieber Bruder. Vergiß nicht, die Lieb' tut's nicht allein in der Welt. Und du wirst bald eine viel bessere finden als mich, und ein ordentliches Hochzeitsgeschenk soll von uns nicht ausbleiben.

Ja — ich komm' noch einmal. Ich hab' dir ja noch gar nichts von meinem Dorle geschrieben. Das ist dir ein prächtig's Mädle, du hättest gewiß auch deine Freude an ihr. Der Jakob behauptet, sie sei mir wie aus den Augen geschnitten, aber ich find', daß sie in allen Stücken ihrem Vater gleicht. — Und vergiß ja nicht, was ich dir gesagt hab'. Jetzt leb' wohl, und wenn du kannst, gib bald eine Nachricht, wie's mit dir steht."

Das Abendrot verglühte, die goldenen Sterne blitzten einer nach dem andern auf am tiefdunkeln Himmel — und Fritz saß noch immer mit dem Brief in der Hand am Fenster und schaute hinauf in die unendliche Ferne. Ein stiller, heiterer Friede erfüllte seine Brust, die dunkeln Schatten waren verschwunden, die Vergangenheit überwunden — begraben in den tiefsten Tiefen seines Herzens. Da sollte das Bild Bärbles und seine Liebe im stillen fortglühen und fortleben; als sein Heiligtum, als das höchste Gut seines Lebens wollte er es hüten und pflegen. Vor der Welt aber mußte er jetzt der ernste, starke Mann sein, mußte zeigen, daß die Zeit und ihre Prüfungen nicht vergebens an ihm gearbeitet, durch Taten mußte er die Versäumnisse der Jugend ausgleichen, sühnen. Er faltete die Hände; in der Stille der Nacht stieg manches ernste Gelübde zum Himmel empor. Das Bild seines zukünftigen Lebens stand klar und bestimmt vor ihm; Glück verhieß es ihm nicht, aber Ruhe, ein heiteres Gemüt, und wenn auch ein einsames, so doch befriedetes Alter. Nicht sich — allein seinen Nebenmenschen wollte er hinfort leben.

Es war schon spät, als er sich endlich erhob. „So!" sagte er leise, „und nun fort mit allen Gedanken — ich will schlafen!"

„Nun Gott sei Dank, du schläfst ja wie ein Daus!" rief Bernhard fröhlich, als Fritz am Morgen die Augen aufschlug. „Wir waren doch recht in Angst, die Nachricht und der Brief könnten dich wieder aufregen. Nun ist ja alles gut! Komm' jetzt herunter, damit sich das Dorle mit eigenen Augen überzeugt, daß dir nichts geschehen ist. Und willst du noch einen Stein im Brett bei ihr gewinnen, so sag', der Junge sei mir wie aus den Augen geschnitten."

„Bernhard — ist's möglich?"

„Ja, es ist alles glücklich vorübergegangen!" sagte Bernhard, dem die Freudentränen über die Wangen rollten. „Komm' nur jetzt herunter!"

Ein leichtes Rot der Freude flog über die blassen Wangen der jungen Mutter, als nun Fritz eintrat. Rosine mußte ihm den jungen Erdenbürger entgegenbringen, und Dorle rief: „Nun sag' selber: gleicht er nicht seinem Vater aufs Haar? — Ja betracht' nur den Buben recht, er geht dich auch was an — du wirst doch sein Pate, nicht?"

„Wär's euer Ernst?" rief Fritz, und das Rot der Freude kam über ihn.

„Haben's schon lang' unter uns ausgemacht so!" sagte Bernhard.

Fritz hielt die Hände des glücklichen Ehepaares lange fest, dann sagte er bewegt: „Ich dank' euch so recht von Herzensgrund, und will's Gott, soll sich der Bube dereinst seines Paten nicht zu schämen brauchen. — Aber ich hätte nun auch eine rechte Bitt': nehmt den Jakob noch zum Paten!"

Dorle, Rosine und Bernhard tauschten Blicke herzlicher Freude; da eben der kleine namenlose erwachte und sogleich herzhaft schrie, sagte Bernhard: „Es bleibt dabei! Ich versteh' dich, Fritz, und wenn mir heute noch was eine Freude machen konnte, so ist es das. Nun wollen wir aber fort, wir sind, wie ich merke, gänzlich überflüssig!"

Nachmittags saß Fritz auf seiner Stube, Tinte und Papier vor sich, die Feder in der Hand. Aber das Schreiben wollte keinen rechten Fortgang nehmen, oft starrte er träumend durchs Fenster, oft stützte er das Gesicht in beide Hände. Ja der Brief an die Eltern — in Gedanken schrieb Fritz nur an Mutter und Bruder — ward ihm nicht leicht. Aber er bezwang sich, hielt den Erinnerungen Stand und kämpfte mannhaft gegen den neu erwachenden Schmerz. Er bestand die Probe, die er sich selber auferlegt. Einfach, aber wahrhaftig und treu schilderte er seine Erlebnisse — was hatte er alles zu berichten! Zuletzt bat er Mutter und Bruder um Verzeihung, versprach gut zu machen, ihre Liebe und Treue zu vergelten, soviel in seinen Kräften stehe. Fritz atmete tief auf, als er endlich die Feder aus der Hand legte. Der Brief war ja freilich nicht nach Wunsch ausgefallen, was ihm so warm und lebendig im Herzen aufquoll, wie kalt und trocken nahm es sich auf dem Papier aus! Aber er ließ die Feder ruhen; sein Herz selber konnte er doch nicht ab- und ausschreiben, und in der Hauptsache enthielt der Brief alles, was zu sagen nötig war. Träumend lehnte er si chin dem Lehnstuhl zurück, in Gedanken verfolgte er den vor ihm liegenden Brief auf seiner weiten, gefahrvollen Reise. — Wird er auch sein Ziel erreichen? — Und wenn, wie wird es bei seiner Ankunft in der Heimat stehen? — Jetzt fiel ihm die Kränklichkeit Gottfrieds, von der ihm Rosine freilich nur andeutungsweise berichtet, schwer aufs Herz. War er schon tot?" — Kam vielleicht sein Brief auch für die Mutter zu spät? — Zu spät! — Da waren sie wieder, die alten Zweifel und Nöten! — Aber sie fanden nicht den alten Menschen! Wenn der Brief wirklich Mutter und Bruder nicht mehr am Leben traf, so war das freilich eine harte Strafe mehr für ihn, aber zu spät kam er deswegen doch nicht. Was lag zuletzt auch an dem Brief? Nicht die Nachrichten, die er enthielt, machten ihn so wichtig, sondern die innere Umkehr, von der er ein lebendiges Zeugnis war. Und diese geschah im Geist der Mutter und des Bruders, was er jetzt zu werden sich fest vorgenommen, das war auch ihre Sehnsucht, ihre Hoffnung gewesen. Mochten auch Länder und Meere sie scheiden, mochten die Liebe daheim vielleicht schon Ruhe gefunden haben auf dem stillen Gottesacker neben der Kirche, sie waren nicht mehr von ihm getrennt, im Geist hatten sie sich gefunden und vereinigt für immer. „Zu spät!" sagte Fritz mit leisem Lächeln. „Ja freilich, wollte ich noch nach Glück und Herrlichkeit trachten wie sonst — dazu ist's zu spät; sonst aber hat das Wort keine Bedeutung mehr für mich!"

Der Brief ging ab. In den ersten Tagen kam ihm die Botschaft, die von ihm unterwegs war, nicht aus den Gedanken, es war ihm so wunderlich, fast als ob ein Stück von ihm selber, ein Teil seines Lebens und Wesens nun durch die Welt laufe, einem ungewissen Geschick entgegen. Und die Möglichkeiten alle, die den Brief von seinem Ziel ablenken, vernichten konnten, machten ihn oft ernstlich unruhig. Zuletzt zwang er sich, gar nicht mehr an den Brief zu denken.

Und nun folgten stille, gar wundersame Tage. Die junge, bleiche Mutter, der ernste, bleiche junge Mann, beide vom Krankenbett erstanden, der Ruhe und Stärkung noch sehr bedürftig, aber doch schon von der wiederkehrenden Gesundheit mit einem leisen Hauch von Lebensmut und Hoffnungsfreude angeweht, sie saßen meistens zusammen in der freundlichen Eckstube, oder im sonnigen, blühenden und duftenden Garten. Mit besonderem Eifer nahm sich Fritz des Buben an; es ward ihn so wunderlich, wenn er das kleine Wesen auf den Knien wiegte. Eine Ahnung von dem höchsten und reinsten Glück dieser Welt ging ihm wie fernes, verhallendes Klingen durch die Seele, mit stiller Wehmut empfand er die Armut seines Lebens, dem die Vaterfreude versagt blieb. Aber nur wehmütig machte ihn dies Gedenken, nicht traurig. Mit Wonne belauschte er den Lebensregungen der knospenden und keimenden Menschenpflanze, sinnend blickte er hinein in die hellen Kinderaugen, als wolle er das Geheimnis des Lebens, welches ihm so wundersam daraus entgegenleuchtete, ergründen, und mit seliger Lust drückte er das unschuldige Kind an sich, dem er nicht mehr fremd war, das er lieben durfte, das ihn wieder lieben sollte. „Fritz, Fritz," scherzte oft die glückliche Großmutter, die sich bei ihren Kindern völlig verjüngte, „du machst mich noch ganz eifersüchtig! Meinst du denn, der Bub' ist allein für dich da?"

(Fortsetzung folgt.)

Schiffe zum Teil erklären, aber die Regierung hofft sowohl aus der bevorstehenden Erweiterung des Stahlwerkes in Wakamatsu, als besonders auch aus dem annektierten Korea den größten Nutzen für seine Stahlindustrie zu ziehen und bald auch auf diesem Gebiete die erstrebte Unabhängigkeit oder schlechte Aussichten haben Japan veranlaßt, den Bau eines neuesten Panzerkreuzers einer fremden Firma zu übergeben, vielmehr sollen die Gründe darin zu suchen sein, daß die Marineverwaltung ein Modellschiff des neuesten englischen Panzerkreuzers vom „Lion"-Typ im Lande haben wollte, um danach in Zukunft Schiffe gleicher Art selbst bauen zu können. Der Kreuzer soll ein Deplacement von 27 500 To. erhalten und eine Schnelligkeit von 25 Knoten erreichen.

In dies Kapitel gehört endlich noch hinein wie in den diesjährigen Parlamentsverhandlungen in Japan die Frage des Ersatzes veralteter Schlachtenschiffe entschieden werden wird? Die diesbezügliche Vorlage im Marineetat für 1911 will die Lebensdauer der Linienschiffe auf nur 15 Jahre festsetzen, während sie bekanntlich bei anderen großen Flotten auf 20 Jahre angenommen wird. Dementsprechend werden im diesjährigen Budget Ersatzbauten für die 3 Schlachtschiffe „Fuji", „Sagami" (früher „Peresvjet") und „Tango" (früher „Poltawa") gefordert. Durch Bewilligung dieser Neubauten und Annahme obigen Prinzips des Schiffsersatzes würde der jetzige Bestand der japanischen Kriegsflotte von 12 Linienschiffen an modernem Material naturgemäß sehr gewinnen.

Der Bundesrat

hat der Vorlage betreffend den Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und Japan und der Vorlage betreffend die vorläufige Regelung des Konsulatswesens mit Japan zugestimmt, ebenso der Vorlage betreffend den Entwurf der Verordnung über die Wahlkreiseinteilung von Elsaß-Lothringen.

Marburg, 28. Juni. **(Drahtb.)** Bei der Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Marburg erhielt Prof. Bredt (freikons.) 148 Stimmen, Lauer (Bund der Landwirte) 18, Prof. Schücking (liberal) 16 Stimmen. Prof. Bredt ist somit gewählt.

Ausland.

Frankreich.

Das neue Ministerium.

Paris, 28. Juni. Von den Mitgliedern des neuen Ministeriums interessieren vor allen die Persönlichkeiten, die bisher noch keine leitende Stellung in einem französischen Kabinett innegehabt haben. Das erste dieser „unbeschriebenen Blätter" ist der Minister des Auswärtigen, de Selves. Im Jahre 1848 in Toulouse geboren, widmete er sich nach Beendigung seiner juristischen Studien der Rechtsanwaltslaufbahn, bis ihn das Kriegsjahr 1870 als Leutnant der Munizipalgarde sah. Im Kriegsministerium der jungen Republik wurde er sodann Direktor des Verwaltungsdienstes. Nach Beendigung des Krieges trat er wieder in die Rechtspraxis über, um im Jahre 1830 als Präfekturbeamter in den Staatsdienst zu gehen. Nach wenigen Jahren wurde er Präfekt des Departements Oise, darauf des Departements Meurthe et Moselle. 1890 wurde er zum Generaldirektor des Post- und Telegraphenwesens ernannt, bis er 1896 den wichtigen Posten des Seinepräfekten erhielt.

Der neue Kolonialminister Lebrun hat als Ingenieur mannigfache Erfolge auf technischem Gebiete hinter sich, so daß er in der Kammer als Spezialist für technische und ökonomische Fragen galt. Auch auf dem Gebiete des Zoll- und Handelswesens hat er in der Kammer öfters seine großen Kenntnisse zutage treten lassen.

Der Handelsminister Couyba ist von Beruf Gelehrter. Er war früher Philologe und hat sich unter dem Pseudonym „Boucay" einen Namen als Dichter gemacht. Besonders seine „Stanzen an Manon" sind bekannt. Couyba ist Mitglied der Kammer wie des Senats, wo er bei Verhandlungen über Kunstfragen sich oft als Gegner des Unterstaatssekretärs der schönen Künste Dujandin-Beaumetz gezeigt hat.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten Augagneur ist wohl die bekannteste der neu in das Ministerium getretenen politischen Persönlichkeiten. Als Stadtrat und Bürgermeister von Lyon hat er sich als zielbewußter Kommunalpolitiker gezeigt. Als Gouverneur von Madagaskar hat er darauf mehrere Jahre hindurch für die Entwicklung dieser großen französischen Insel Hervorragendes geleistet, so daß man auch von seiner neuen Tätigkeit viel erwarten kann.

Das jüngste „unbeschriebene Blatt" ist der Unterstaatssekretär im Finanzministerium Besnard, der erst 31 Jahre zählt. Klotz hat ihn im Ministerium Briand zum ersten Male mit der Berichterstattung für das Budget der Staatseisenbahnen betraut, wobei er mit großem Geschick vorging, so daß er trotz seiner Jugend bereits jetzt für den wichtigen Posten des Unterstaatssekretärs im Finanzministerium ausersehen wurde.

Der Orient.

Wien, 27. Juni. Auf Ansuchen Montenegros, das sich mit einer Denkschrift an die Westmächte und Rußland gewandt hatte, sind das englische und das russische Kabinett mit verschiedenen Vorschlägen an die Berliner Signatarmächte herangetreten, damit diese Schritte unternehmen, um die Türkei zur Einführung von Reformen zu veranlassen, bezw. die Durchführung dieser Reformen unter europäische Kontrolle zu stellen. Der letzte Vorschlag ging der Voss. Ztg. zufolge von Rußland aus. England sondierte dagegen, ob ein gemeinsamer Schritt der Mächte in Konstantinopel der türkischen Reformaktion in Albanien auch förderlich sein könne. Die Vorschläge Rußlands und Englands begegnen jedoch einer entschiedenen Ablehnung der beiden zentraleuropäischen Mächte. Deutschland und Österreich sind der Ansicht, daß es zurzeit vollständig genüge, die Türkei in freundschaftlicher Weise auf die Gefahren aufmerksam zu machen, denen das ottomanische Reich entgegensehe, wenn sich die Pforte nicht rechtzeitig entschlösse, mit Beschleunigung eine reformatorische Versöhnungspolitik in Albanien einzuleiten und auch durchzuführen. Deutschland und Österreich sind aber auch der Ansicht, daß gleichzeitig in Cetinje auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden müßte, denen Montenegro entgegengeht, wenn es seine derzeit nicht zu billigende Haltung in der albanischen Angelegenheit fortsetze.

△ **Rom**, 28. Juni. Die Lage in Albanien scheint für die Türken immer ungünstiger zu werden. So erklärt der gegenwärtig in Rom weilende Chef der provisorischen albanischen Regierung Tocci, daß alle Albanerstämme zum Aufstand bereit sind. Er selbst weile in Rom, um hier Verhandlungen mit dem albanischen Komitee über die Lieferung von Waffen und Munition zu pflegen. Tocci erklärt, daß die Verluste der türkischen Truppen in Albanien bedeutend größer seien, als man in Konstantinopel zugebe. Mindestens 10 000 Mann seien bisher gefallen oder von den Albaniern gefangen genommen worden. Auf seinen Kopf sei ein Preis von 5000 Lire gesetzt. Auch hieraus ließe sich erkennen, mit welchen Schwierigkeiten die Türken zu kämpfen haben und wie sehr ihnen an der Gefangennahme der Führer der Aufstandsbewegung liegt.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

Am Ministertische Landwirtschaftsminister Freiher von Schorlemer-Lieser.

Präsident **v. Manteuffel** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 25.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Gesetzentwurf über die

Reinigung öffentlicher Wege.

Oberbürgermeister **Oehler-Crefeld** berichtete über die Verhandlungen in der Kommission.

In der Spezialdebatte werden die §§ 1 und 2 debattelos angenommen.

Die Kommission beantragt den Absatz 2 des § 3 zu streichen.

Unterstaatssekretär **Coels von der Brügghen**: Wir wollen durch die Vorlage den Hausbesitzern viele verdrießliche und langwierige Prozesse ersparen. Ich würde mich freuen, wenn Sie den Beschluß des Abgeordnetenhauses annehmen würden.

Der Antrag der Kommission wird abgelehnt.

Darauf werden die §§ 4—6 angenommen.

Der § 7 wird nach dem Antrag der Kommission gestrichen.

Der Rest des Gesetzes wird angenommen.

Wegen der Vornahme von Abänderungen mußte der Entwurf an das Abgeordnetenhaus zurückgehen. Da dieses aber bereits geschlossen war, blieb die Vorlage unerledigt.

Es folgte die Beratung des

Ausführungsgesetzes zum Viehseuchengesetze.

Graf **Schulenburg-Grunenthal** beantragt im Namen der Agrarkommission die Übernahme des Gesetzes sowie der Resolution betreffend die Bemessung des Dispositionsfonds für Viehverluste durch Seuchen. Der Berichterstatter führt Beschwerde darüber, daß die Regierung dem Hause die Vorlage im letzten Augenblicke habe zugehen lassen. Diese Behandlung sei unwürdig.

Landwirtschaftsminister **v. Schorlemer-Lieser** dankte dem Hause für die unveränderte Fassung des Entwurfes. Dadurch werde das Inkrafttreten des Gesetzes ermöglicht. Daran, daß die Vorlage dem Hause nicht früher zugegangen ist, trägt die Regierung keine Schuld.

Das Gesetz wird in der Spezialberatung angenommen, ebenso die Resolution.

Es folgen

Petitionen.

Die Petition des Herzogs von Ratibor-Rauden um Anwendung des Rechtsgrundsatzes: Kauf bricht Recht auch auf die Jagdpacht wird durch Übergang zur Tagesordnung erledigt.

Die Petition der Berliner Freien Studentenschaft um eine Reform der akademischen Disziplinarvorschriften wird nach kurzer Debatte der Regierung als Material überwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Professor **Küster**-Marburg dankte dem Präsidium für die Geschäftsführung.

Das Haus erhob sich.

Präsident **v. Manteuffel** dankte im Namen des Präsidiums für die Ehrung und brachte ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus.

5 Uhr gemeinsame Schlußsitzung im Abgeordnetenhause.

Schluß gegen 4 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 28. Juni. **(Drahtb.)**

Am Ministertische Kommissare.

Vizepräsident **Porsch** eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min.

Zunächst wird die dritte Beratung des Gesetzentwurfs betr. **Abänderung der rheinischen Landgemeindeordnung** fortgesetzt.

Die Artikel 1—8 wurden bereits angenommen.

Abg. **Bell** (Ztr.) und Genossen beantragen Einfügung eines Artikels 8a, nach welchem die Landbürgermeister von der Bürgermeisterei-Versammlung gewählt werden.

Die Abstimmung ist auf Antrag des Zentrums namentlich. Sie ergibt die Anwesenheit von 198 Mitgliedern. Das Haus ist demnach nicht beschlußfähig. Die Sitzung muß um 11,55 Uhr abgebrochen werden.

Die nächste Sitzung wird auf 12 Uhr mit derselben Tagesordnung, ausgenommen die rheinische Landgemeindeordnung, festgesetzt.

Zweite Sitzung.

Präsident **v. Kröcher** eröffnet die neue Sitzung um 12 Uhr.

Abg. **v. Campe** (natl.) bemerkt zur Geschäftsordnung: Laut Geschäftsordnung muß die Tagesordnung der neuen Sitzung gedruckt vorliegen. Das ist nicht der Fall. Ich erhebe Einspruch gegen die Gültigkeit der Sitzung.

Präsident **v. Kröcher**: Die Tagesordnung ist, ausgenommen die rheinische Landgemeindeordnung, dieselbe wie in der vorigen Sitzung und liegt den Mitgliedern gedruckt vor. Der Protest ist also unzulässig. Ich werde aber trotzdem darüber abstimmen lassen.

Abg. **Hoffmann** (Soz.): Die Tagesordnung ist nicht dieselbe wie in der vorigen Sitzung, da die rheinische Landgemeindeordnung ausgenommen ist. Die Abstimmung über den Protest des Abg. v. Campe ist nach der Geschäftsordnung unzulässig.

Abg. **v. Campe** (natl.): Die Geschäftsordnung ist dazu da, die Rechte der Minorität zu wahren. Wir müssen darin möglichst penibel sein.

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wird abgestimmt, ob die Sitzung zu Recht besteht oder nicht.

Die Abstimmung ist auf Antrag des Abg. Hoffmann (Soz.) namentlich. Sie ergibt wiederum die Beschlußunfähigkeit des Hauses.

Präsident **v. Kröcher** setzte die neue Sitzung auf 1,30 Uhr fest. Die Tagesordnung wird den Mitgliedern rechtzeitig zugehen.

Dritte Sitzung.

Präsident **v. Kröcher** eröffnet die neue Sitzung um 1 Uhr 30 Min.

Am Ministertische Finanzminister Dr. Lentze.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bedauert

Abg. **Lukas** (natl.), daß der Gesetzentwurf betreffend die Erweiterung des Stadtkreises Elberfeld nicht auf die Tagesordnung gesetzt worden ist.

Abg. **Pachnicke** (fortsch. Vpt.): Auch bei der Anberaumung dieser Sitzung ist die Geschäftsordnung verletzt worden. Die Tagesordnung wurde allerdings verteilt, aber nur auf den Plätzen des Hauses. Eine Mitteilung nach den Wohnungen der Abgeordneten erfolgte nicht. Wir lassen uns bei dem Vorgehen nicht von kleinlichen Motiven leiten (Lachen rechts), wir wollen aber die Geschäftsordnung des Hauses wahren. Es ist ein öffentliches Geheimnis, daß um 5 Uhr die Schlußsitzung des Landtages stattfinden soll. Ich beantrage, die nächste Sitzung auf Freitag festzusetzen und ferner namentliche Abstimmung über meinen Protest gegen die Gültigkeit der gestrigen Sitzung.

Abg. **v. Pappenheim** (k.): Da die Linke, die unter der geistigen Führung des Abg. Hoffmann steht (Stürmischer Widerspruch links), die Erledigung der Geschäfte unmöglich macht, beantrage ich Vertagung der Sitzung.

Präsident **v. Kröcher**: Ich bin nicht imstande, Vorschläge für die nächste Tagesordnung zu machen. Ich bitte um die Ermächtigung, die nächste Tagesordnung festzusetzen.

Abg. **v. Moltke** (fk.) protestiert dagegen, daß ein Teil des Hauses unter der geistigen Leitung des Abg. Hoffmann stehe.

Abg. **Fischbeck** (fortschr. Vpt.) beantragt, die nächste Sitzung auf Freitag 11 Uhr anzuberaumen.

Abg. **Schiffer** (natl.) stimmt dem Antrage Fischbeck zu und protestiert gegen die Äußerung des Abg. v. Pappenheim.

Abg. Dr. **Liebknecht** (Soz.): Wir sehen wieder einmal, daß wir der Mittelpunkt sind, um den sich alles dreht. (Heiterkeit.)

Präsident **v. Kröcher**: Ich glaube, Sie werden mit mir die Debatte als gegenstandslos halten, da mir vom Präsidenten des Staatsministeriums ein Schreiben zugegangen ist, nach welchem der Schluß des Landtags heute nachmittag 5 Uhr vorgesehen ist. (Bewegung.)

Der Abg. **Hoffmann** (Soz.) ruft: Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, er kann gehen. (Heiterkeit.)

Abg. **Pachnicke** (fortschr. Vpt.): Die Verantwortung für die Unfruchtbarkeit der Session fällt auf die Rechte. (Widerspruch rechts.)

Abg. **Hoffmann** (Soz.): Es ist eine Rücksichtslosigkeit, daß der Schluß der Session nicht früher bekannt gegeben wurde. Die Diener des Hauses erfuhren erst gestern, daß sie sich nach einer neuen Beschäftigung umsehen müssen. Eine solche Behandlung ist rücksichtslos und gemein. (Große Unruhe.)

Abg. Frhr. **von Zedlitz** (frk.) dankt hierauf im Namen des Hauses den Präsidenten für die diesmal außergewöhnlich schwierige Lösung der Aufgaben.

Präsident **v. Kröcher** schließt hierauf die Sitzung mit einem dreimaligen Hoch auf den König, in das die Mitglieder begeistert einstimmten. Das Haus hatte sich erhoben mit Ausnahme der Abgg. Liebknecht und Hoffmann.

Schluß 2 Uhr 05 Min.

Die Schlußsitzung der beiden Häuser des Landtages findet um 5 Uhr statt.

Gemeinsame Schlußsitzung beider Häuser des Landtages.

Berlin, 28. Juni. **(Drahtb.)**

Am Ministertische Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg und sämtliche Minister.

Anwesend sind etwa 100 Mitglieder beider Häuser.

Der Präsident des Herrenhauses, Frhr. **v. Manteuffel** eröffnet die Sitzung um 5 Uhr 10 Minuten.

Ministerpräsident **v. Bethmann-Hollweg** verliest die königliche Botschaft, durch die die Session des Landtages geschlossen wird, überreicht darauf dem Präsidenten die Urkunde und erklärt den preußischen Landtag für geschlossen.

Präsident Frhr. **v. Manteuffel** bringt sodann ein dreifaches Hoch auf den König aus, in das die Mitglieder des Hauses lebhaft einstimmen.

Hierauf schließt der Präsident die Sitzung.

Schluß 5¼ Uhr.

Aus der Stadt.

Münster, 29. Juni.

△ **Auszeichnung.** Dem Rentner Theodor Feldhaus in Münster, bisher in Sögel, wurde, wie der Reichsanzeiger amtlich meldet, der Kronenorden IV. Klasse verliehen.

△ **Von der Universität.** Der bisherige Privatdozent in der philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät, Dr. Theodor Wegner, wurde, wie der Reichsanzeiger amtlich mitteilt, zum außerordentlichen Professor in der gleichen Fakultät ernannt.

Aus dem Reichsanzeiger. Der Amtsgerichtssekretär Aug. Kohlschein zu Münster i. W. wurde zum Rechnungsrat ernannt.

⊡ **Eine Kettelerfeier** veranstalten am heutigen Tage die katholischen Arbeitervereine Münsters. Um 4 Uhr versammeln sich die Mitglieder zum Festgottesdienst in der Herz Jesukirche, woselbst der Diözesanpräses, Pfarrer Beelert, die Festpredigt hält. Um 5 Uhr beginnt die weltliche Feier im großen Saale der Arbeiterhauses, Schillerstraße, unter Mitwirkung des Kirchenchores der Herz Jesu-Pfarre und eines Musikorchesters. Die Festrede hat Kaplan Donders übernommen. Dem Bischofe Ketteler, dessen 100jähriger Geburtstag allerorts gefeiert wird, verdanken die Arbeiter so manche Anregungen, die zur Lösung der sozialen Frage mehr und mehr Verwendung finden, so daß besonders die katholischen Arbeiter ein Recht darauf haben, diesen Mann zu feiern, sich aber auch verpflichtet fühlen müssen, an seiner Feier teilzunehmen.

⊙ **Das Kreuzbündnis** veranstaltet heute nachmittag in feierlicher Weise das Fest der Fahnenweihe. Die neue Fahne wird um 2 Uhr nachmittags in der Liebfrauenkirche durch den Prälaten Kochmeyer die kirchliche Weihe erhalten. Der Festzug, an dem sich eine große Anzahl auswärtiger Vereine mit Fahnen beteiligen wird, wird unter Voranmarsch der Trainkapelle das bischöfl. Palais und das kgl. Schloß passieren und sich über den Prinzipalmarkt zum Schützenhof bewegen, wo gegen 4 Uhr die Festrede des Franziskanerpaters Elpidius-Werl und Kaplans Tertilt-Münster mit anschließendem Konzert und Theater stattfinden.

○ **Von der Lambertikirche.** Mit den Ausbesserungsarbeiten an der Südseite der Lambertikirche hat man in den letzten Tagen begonnen. Die Arbeiten stehen unter der Leitung des Regierungsbaumeisters Hertel.

⊡ **Wassertiefe im Dortmund-Ems-Kanal** am 26. Juni 1911: normal. Zulässiger Tiefgang der Schiffe 2 Meter.

⊙ **Beschränkte Viehmärkte.** Wegen der noch immer hier herrschenden Maul- und Klauenseuche ist der Auftrieb von Klauenvieh zu den hiesigen Viehmärkten bis auf weiteres verboten. Es dürfen also einstweilen nur Pferdemärkte abgehalten werden.

⊡ **Der Baumberge-Verein** kündigt für nächsten Sonntag einen Ausflug nach Darfeld an. Die Abfahrt von Münster erfolgt um 7,15 Uhr. Vom Bahnhofe Havixbeck aus geht die Fußwanderung durch die Bauerschaften Poppenbeck, Bombeck und Langenhorst über die Laberge nach Billerbeck. Dort wird voraussichtlich eine kleine Ruhepause gemacht werden, um dann auf aussichtsreichen Wegen weiterzuwandern bis Darfeld. Am Nachmittag geht es auf einem anderen Wege nach Billerbeck zurück, von wo gegen Abend die Rückfahrt angetreten wird. Wem die Morgenwanderung zu weit ist, kann direkt bis Billerbeck fahren, wo die anderen Wanderer ihn wiederfinden werden.

× **Kleine Nachrichten.** Einer kurzen Freiheit erfreute sich am Freitag nachmittag ein Sträfling, der als Zeuge zu einer Gerichtsverhandlung vorgeführt war. Er sprang aus dem Fenster des Schöffengerichtssaales auf die Straße, wurde aber sofort auf Bitten der ihn verfolgenden Gerichtsdiener von einem Offizier festgenommen.

Standesamtsnachrichten. Geburten. 21. Juni. S. des Generalkommissionsboten Leo Pawlicki. — T. des Syndikatsbeamten Dr. phil. Hub. Maas. — T. des Steindruckers Max Kramer. — S. des Anstreichers Karl Domke. — 22. Juni. S. des Geschäftsreisenden Gerh. Beisenkötter. — T. des Bauarbeiters Heinr. Ketzener. — 23. S. des Handlungsgehilfen Heinr. Hesterberg. — T. des Malers Rud. Alberty. — S. des Hilfs-Weichenstellers Theodor Silling. — 24. T. des Maschinisten Jos. Benter. — S. des Wirtes Bernhard Laumann. — 26. S. des Schleifers Karl Heine. — S. des Verwaltungssekretärs Theodor Frenzer. — 27. S. des Mil.-Intend.-Sekretärs Max Bahr. Aufgebote. 28. Juni. Generalkommissionshilfszeichner Friedrich Pakusa von Oeynhausen und Anna Otterpohl von hier. Sterbefälle. 27. Juni. Stukkateur Heinr. Pottkamper, 78 Jahre alt. — 28. Bildhauer Hermann Schmidt, 49 Jahre alt. — Sohn des Eisenbahn-Hilfsschaffners Heinrich Niedemann, 1 Jahr alt. — Sohn des Stukkateurs Josef Warmeling, 2 Jahre alt.

Vermischtes.

* **Rosenberg** (Ostpr.), 28. Juni. **(Drahtb.)** In Kotschanowitz sind 200 Kinder an Scharlach und Masern erkrankt. Wie eine spätere Meldung besagt, sollen bereits 15 von diesen Kindern gestorben sein.

* **Dünkirchen**, 28. Juni. Vor der Konservenfabrik von Semeuse in Berck kam es gestern abend zu schweren Ausschreitungen zahlreicher Frauen und Mädchen, die gegen die Beschäftigung belgischer Arbeiter und Arbeiterinnen in der Fabrik protestierten. Über 100 Frauen, die mit Erbsenschälen beschäftigt sind, und die sich durch die Heranziehung der belgischen Arbeitskräfte benachteiligt fühlen, stürmten die Fabrik und zerstörten, was ihnen in den Weg kam. Der Besitzer rief telephonisch die Gendarmerie zu Hilfe. Als ein Gendarm eine der Frauen verhaften wollte, wurde ihm diese entrissen und er selbst wurde regelrecht durchgeprügelt. Erst als Verstärkungen hinzukamen, konnten die Fabrik und der davor liegende Platz geräumt werden.

* § **Konstantinopel**, 27. Juni. Der zum Empfang des Sultans gemietete rumänische Dampfer „Principessa Maria" mit 500 türkischen Damen an Bord ist gestern abend bei der Insel Prinkipo im Marmara-Meer gestrandet. Da die Abschleppungsversuche bis 10 Uhr abends erfolglos waren, begann nachts 1 Uhr die Überführung der Frauen in kleinen Kähnen, wobei sich panikartige Szenen abspielten. Der Dampfer war bereits vor fünf Jahren einmal bei der Insel Tenedos gesunken.

Sport.

\+ **Erfolge im Sattel.** Unter unseren Berufsreitern fehlt es in dieser Saison an einem Jockey von besonderer Klasse. Dies macht sich auch dadurch bemerkbar, daß eine ganze Anzahl von Berufsreitern fast die gleiche Anzahl von Siegesritten aufzuweisen hat, es ist daher auch noch ganz unbestimmt, wem in diesem Jahre das Championat zufallen wird. Die meisten Aussichten besitzt, da der Graditzer Rennstall erst in letzter Zeit in Form gekommen ist, dessen Stalljockey Bullock, der mit 23 Siegesritten den ersten Platz einnimmt. Dichtauf folgt Jockey J. Childs, der Träger der Weinbergschen Farben mit 20 Erfolgen vor Warne und Spear mit je 19, sowie Foy und Schläfke mit je 17 Siegen. In größerem Abstand nehmen dann Weatherdon und Blades mit je 11, Rastenberger mit 10, Leomans mit 9, Shurgold, Cleminson und der Lehrling Jentsch mit je 8, A. Aylin, E. Shaw mit je 7 und Lister, Torke und Bleuler mit je 6 Siegen die nächsten Plätze ein. Unter den Hindernisreitern stehen die hauptsächlich in Rheinland und Westfalen tätigen Jockeys Mischon und A. Reith mit je 14 Siegesritten an der Spitze. B. Rosak und Brown brachten es auf 10 Erfolge, Brederecke, Nash und Kühl auf 7 und Printen auf 6 Erfolge. Bekannte Jockeys wie Martin, A. Aylin konnten erst 5 mal, Charvat und Birghan erst 3 mal, Rastenberger 2 mal und der alte Mertens erst einmal siegreich zur Wage zurückkehren. Unter den Herrenreitern hat sich Lt. Graf Holck noch keinen größeren Vorsprung zu sichern vermocht, da den 22 Siegen des Garde-Ulanen Herr v. Westernhagen mit 20 Siegesritten dichtauf folgt. Lt. v. Moßner und Dr. Riese mit je 13 und der in letzter Zeit durch seine glücklichen Ritte stark in den Vordergrund getretene Lt. v. Egan-Krieger mit 12 Siegen sind die nächsten.

Oberlandstallmeister Graf Lehndorff soll, wie in Rennkreisen erzählt wird, die Absicht ausgesprochen haben, nach Schluß der Rennsaison von seinem Amte zurücktreten. Es ist sein hohes Verdienst, daß er, namentlich in letzter Zeit, die deutsche Vollblutzucht mächtig vorwärts gebracht hat. 24 Jahre hat er sein Amt als Oberlandstallmeister innegehabt: Graditz ist unter ihm ein Musterinstitut geworden, und was Graf Lehndorff als Sportschriftsteller usw. geleistet hat, gehört zu dem besten der einschlägigen Literatur. Pferde sind ja keine Maschinen, und nicht jedes Jahr wird Graf Lehndorff mit einem Orient aufwarten können, aber die schwarz-weißen Streifen werden immer achtunggebietend auf dem deutschen Turf bleiben.

Handel und Industrie.

Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse.

Tendenz. Bei ziemlich regem Verkehr kam heute anfangs keine einheitliche Tendenz zum Ausdruck. Eine gute Meinung machte sich für Elektrizitätsaktien geltend, die durchweg mit höheren Kursen einsetzten. Bevorzugt waren Schuckert, die in der ersten Börsenstunde 1,50 Prozent gewannen. Ferner wandte sich das Interesse der Spekulation den amerikanischen Bahnen zu, wovon Canada auf gebesserte Aussichten für das Zustandekommen des Reziprozitätsvertrages zwischen Canada und den Vereinigten Staaten 1,75 gewannen. Baltimore stiegen auf New-Yorker Anregung. Montanwerte waren durchweg angeboten, verloren aber Bruchteile eines Prozents. Im Verlauf besserten sich Bochumer etwas auf günstige Dividendengerüchte. Warschau-Wiener büßten über 3 Prozent ein. Bankenwerte waren vorwiegend fest. Petersburger Internationale Handelsbank erfuhren eine Steigerung von 1,75 Prozent. Die Kursbewegung hielt sich im übrigen in recht bescheidenen Grenzen. Österreichische Werte bewahrten ihre gute Haltung bis auf Lombarden, die wieder abschwächten auf die Zeitungsmeldung von der Unterbrechung der Vertragsverhandlungen bei der Österreichischen Südbahn. Große Berliner Straßenbahn zogen um 1,125 an auf den Vergleichsentwurf zwischen dem Unternehmen und der Stadt Berlin. Ultimogeld 5,50 Prozent, tägl. Geld 3 Proz.

3. Börsenstunde. Die Börse schloß für Montanwerte auf Deckungen befestigt. Besonders waren Bochumer besser. Warschau-Wiener stark rückgängig. Hansa höher. Industriewerte des Kassamarktes gleichmäßig. Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikate auf Dementierung des in Umlauf gewesenen Gerüchtes 16¾ Prozent niedriger.

Kassabörse.

	27./6.	28./6.		27./6.	28./6.
Wechsel Amst. k.	169,00	000,00	Span. Äuss. Sch.	00,00	00,00
„ Belg. Pl. k.	80,32	00,00	Ung. Goldrente	93,75	00,00
Check London	204,25	204,25	Schatzscheine	100,20	100,20
„ Paris	80,70	80,68	Sächs. Rente	82,90	82,90
Wechs. Wien	84,95	84,93	Rh.-W. Rentenbr.	100,40	100,30
„ Ital. Pl. k.	80,95	80,90	„	90,10	91,10
Russ. Noten	216,15	216,10	Rhein. XX-XXI	100,40	101,40
Privatdiskont	3½	3½	do. XXII-XXIII	90,00	96,00
Reichsanl. kon.	93,60	93,70	„ III-VII, X.		
„	83,50	83,50	XII-XVII, XXIV-		
Pr. Konsol kon.	93,60	93,60	XXVII, XXIX	91,00	91,00
„	83,40	83,40	„ XXVIII 16	91,00	91,00
Bayer. Handelsb.			„ XVIII	88,00	88,00
Pfdb. unk. 1912	100,50	100,80	„ IX, XI, XIV	84,50	84,50
Berl. H. P. abg.	97,00	97,00	W. Prov.-Anl. III		
do.	90,00	90,00	unk. b. 1909	100,00	100,80
Rh.-Westf. B.-Pf. X, unk. 10	98,90	98,70	do. IV „ u. V 1915	101,20	101,20
Westd. Bd.-Cr.-Pf.			do. IV 09	97,00	97,00
VI unk. 10	99,00	99,00	do. II, III, IV	90,60	90,60
do. III unk. 05	90,70	99,70	do. IV, VIII, X (1915)	91,00	91,00
Preuss. Centr. Bd. von 1890	99,25	00,00	do. II	84,50	84,50
do. 99 unk. 09	99,30	00,00	Dortm. St.-Anl.	100,00	99,90
„ 86, 89	90,20	00,00	Münster. Stadt-Anleihe	94,00	94,00
„ 94, 96 unk. 96	89,50	89,50	Westf. Pfdbr. 3½%	90,70	90,70
„ 1904 unk. 13	90,20	90,10	„ 4%	99,80	99,90
Pr. Pfdbr. Br. 25 unk. 14	99,00	99,00	Köln-Mind. Pf.-Al.	135,75	135,50
do. 27 unk. 15	99,50	99,60	Ostafr. Zolloblig.	94,10	94,10
do. 28 unk. 1917	99,60	99,60	Barmer Bankv.	125,60	125,50
do. 29 unk. 1919	100,00	99,80	B.-M. Bk. Elbf.	162,50	162,50
do. 30, 31 unk. 20	100,50	100,50	Berl. Handelsges.	166,00	166,00
do. 26 unk. 14	93,25	93,10	Komm. & Diskb.	117,75	118,00
do. 24 unk. 1912	90,50	90,50	Deutsche Bank	262,75	263,50
Pr. Com. Obl. II unk. 10	000,00	000,00	Diskonto-Komm.	188,10	188,10
do. VI unk. VII unk. 17	100,30	100,25	Dresdener Bank	156,50	156,50
do. VIII unk. 18	100,30	100,40	Essener Bankv.	132,10	132,25
do. IX unk. 20	101,00	101,00	Ess. Kreditanst.	167,00	166,75
Argt. Gd. A. ian.	000,00	000,00	Mittelrh. Bank	120,00	120,25
Italien. Rente	000,00	000,00	Märk. Bank	106,75	106,75
Rumänien 1889	93,00	93,00	Osnabr. Bank	133,75	138,00
Rumänien 1893	92,60	92,90	Rheinische Bank	114,25	114,00
			Rh. Diskont.-Ges.	127,80	128,00
			Schaaffh. Bv. alte	137,00	137,00

Industriewerte.

Allg. Elekt.-Ges.	275,75	276,30	Königsbrauerei	159,25	158,90
Alumin.-Industrie	241,40	248,70	König Wilhelm	248,50	249,00
Allg. Lok. & Strb.	162,00	162,00	do. do. St.-P.	329,25	330,00
Anglo Guano	118,00	118,00	Königsborn. Bgb.	207,10	206,25
Arenb. Bergbau	378,00	384,00	Kronprinz Ohligs	348,00	350,00
Baer & Stein	415,75	416,00	Küppersbusch	219,50	219,50
Berzelius	108,00	108,50	Lapp	97,25	97,00
Bielefeld. Masch.	512,00	514,75	Laurahütte	174,25	174,25
Bochum. B. Lit. C.	79,75	81,50	Märk. W. Berg.	118,75	118,50
Boch.-Gels. Str.	144,50	144,50	Magdeb. Bergw.	506,00	506,00
Boch. Gusstahl	234,00	235,25	Massener Bergw.	130,50	131,10
Bochum. Viktor.	125,60	125,25	Menden u. Schw. St. Pr.	000,00	000,00
Buderus	114,50	113,00	Mülh. Bergb.-G.	177,50	178,00
Chem. Weiler	236,00	233,25	Neu Westend	000,00	000,00
Cölner Bergbau	445,00	441,75	Nordd. Lloyd	97,00	97,00
Concordia Bergw.	305,25	305,30	Nordpark	22,95	22,90
Consolidation	341,00	341,50	Oberschles. Eisenbahnbedarf	94,00	93,30
Deutsch-Luxemb.	189,75	189,60	do. Eisenindust.	80,60	80,60
Donnersmark	306,60	306,25	Orenst. & Koppel	220,00	220,00
Dortmd. Un. L. C.	000,00	000,00	Phönix	249,60	248,90
Düsseldt. Eisbhd.	274,00	274,00	Rhein. Braunkohl.	171,25	171,00
„ Eisen	166,00	166,00	do. Metall	96,25	96,25
Dynamit Trust	181,50	182,25	do. do. V. A.	89,75	89,75
Elberf. Farbenf.	509,00	505,80	do. Möbel	153,50	153,50
do. Papierfab.	83,75	81,90	do. Nassau	322,50	322,00
Elektrisch. Unter-Zürich	198,40	198,50	do. Stahlw. A.	160,00	160,75
Eschweil. Bergw.	180,00	180,00	do. West. Ind.	149,75	148,00
Fac. E. Mannstädt	171,00	170,50	do. do. Kalk

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen und Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 18. Juni d. J. betreffend die hiesigen Viehmärkte wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Polizeibehörde mit Rücksicht auf die zurzeit hier herrschende Maul- und Klauenseuche den Auftrieb von Klauenvieh (Rindvieh, Schweinen und Schafen) zu den Viehmärkten bis auf weiteres verboten hat.

Es finden demnach bis auf weiteres nur Pferdemärkte statt.

Münster, 28. Juni 1911.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Die Besitzung des **Molkereibesitzers Wilhelm Voß zu Rinkerode, Dorf Nr. 69,** wird am **7. Juli 1911, vormittags 9 Uhr,** Zimmer 24, versteigert. K. 28—11/8.

Münster, 24. Juni 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 6.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 2. Juli cr., wird hier ein **Kornblumentag** durch Verkauf von Kornblumen und mehrerer eigens zu diesem Zwecke hergestellter Postkarten veranstaltet. Der Ertrag soll zur Bewilligung freier Brunnen- und Badekuren und zum Ausbau von Veteranenheimen vom Roten Kreuz in Bädern verwendet werden. Ich wende mich mit Vertrauen an die Eingesessenen meines Amtsbezirks mit der Bitte, dieses Unternehmen in jeder Hinsicht zu unterstützen.

Greven, den 26. Juni 1911.

Hneske, Amtmann.

Öffentliche Verdingung

der Ausführung von rund **1500 qm Eisenbeton oder Steineisendecken einschließlich Lieferung der Materialien** für den Neubau des **Provinzial-Schullollegiums zu Münster i. W.** Angebote sind post- und bestellgeldfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum **Samstag, den 15. Juli 1911, vormittags 11 Uhr, an das Neubaubureau des Provinzial-Schulkollegiums zu Münster i. W., Heerdestraße 27,** einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen können zum Preise von 1,00 Mk., Zeichnungen zum Preise von 2,00 Mk. bei vorheriger Einsendung vom Neubaubureau bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Münster W., 24. Juni 1911.

Das Kgl. Hochbauamt I.

Großer Roggen-u. Weizen-Verkauf.

Montag, den 3. Juli, nachmitt. 4 Uhr, wird auf dem **Gute Nevinghof:**

nochmals 1 gr. Partie vorzügl. Roggen u. Weizen

im freiwill. Auftrage verkauft. — Sammelplatz am Hofe.

Anton Möllers,

beeid. Aukt.,

Münster i. Westf.,

Wolbeckerstr. 19. a3a

Auktion

Im freiw. Auftrage werden wir am **Freitag, den 30. d. Mts.,** nachmittags **3 Uhr,** in der „Münsterischen öffentlichen Auktionshalle" **Hasenstraße 40,** folgende Gegenstände gegen gleich bare Zahlung versteigern:

1 Büfett, 7 Bettladen mit Matratz., 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko, 3 Kommoden, 5 Tische, 1 Plüschgarnitur, 9 Stühle, 1 Waschtisch, 3 Sofas, 2 Küchenanrichten, 2 Spiegel, 1 Elektrisierapparat, 1 großen Posten Leinenwäsche, 2 Teppiche, 2 Kinderwagen, 5 Öfen, 1 Barometer, 2 Herrenfahrräder, 1 Motorrad, 2 Konsolen, 10 Bilder, 3 Patentmatratzen, 5 Leitern, sowie einen großn. Posten Haus- und Küchengeräte. Ferner: 1 Piano (schwarz), 2 Marmorplatten, 2 Nähmaschinen, 1 Lochstanze mit Matritze.

Die Sachen sind gebraucht und können von 1 Uhr ab Hasenstr. 40 besichtigt werden.

Münster i. W., 29. Juni 11.

Theodor Weber.
Joseph Hollmann,

Auktionatoren,

Hasenstr. 18. Telephon 1373.

Kotten,

ca. 10—25 Morgen, zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unt. C 885 an die Geschäftsst.

Beabsichtige meine in gross. Industriegegend gelegene u. flott beschäftigte

Zementwaren- und Kunststein-Fabrik

mit sämtlichen Maschinen u. Formen, eig. Bahnanschluß usw., mit grossem Grundkomplex umständehalber unter sehr günstigen Bedingungen zu

verkaufen.

Refl. wollen ihre Offerten unter **E E 3060** an die Geschäftsstelle einsenden.

Kolonate und Wirtschaften.

Habe an der Hand 2 Kolonate, jeder 150 Morgen, eins von 60 Morgen, mit totem und lebendem Inventar billig zu verkaufen. 2 Wirtschaften mit Acker zu verkaufen und 1 zu verpachten, auch noch eine Wassermühle mit 2 Mahlgängen, das ganze Jahr Wasser, mit 60 Morgen Land zu 24 000 Mark zu verkaufen.

Jos. Homann,

Rosenstraße 2.

Immobil-Verkauf Sevelten.

Zeller **Th. Moormann** in Sevelten läßt am

Mittwoch, den 5. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr,

in Wittkops Wirtshaus zu Sevelten seine daselbst belegenen Immobilien u. zwar

1. die zurzeit vom Pächter Arkinghaus bewohnte

Landstelle,

bestehend aus ca. 24 ha Garten-, Acker-, Weide-, u. Wiesen-Ländereien mit geräumigen in bestem baulichen Zustande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäud., eingeschätzt zur Brandkasse mit 14 000 Mark,

2. eine zurzeit nicht verpachtete

Landstelle

in Größe von ca. 14 ha Garten-, Acker-, Weide-, Wiesen-Ländereien u. Holzungen mit neuem Wohn- u. Viehhause, eingeschätzt zur Brandkasse mit 7620 Mark,

3. die zurzeit vom Pächter Suhle bewohnte

Eignerstelle

in Größe von ca. 5 ha Garten-, Acker-, Weide- u. Wiesen-Ländereien mit in gutem baulichen Zustande befindlichem Wohnhause, Scheune u. Schweinestall, mit Antritt nach der Ernte bzw. am 1. November d. J., abermals z. öffentlich meistbietenden Verkaufe auftetzen.

Die Besitzungen sind an der Chaussee in nächster Nähe der Molkerei und nahe der Kapelle und Schule in Sevelten belegen. Die Entfernung derselben vom Bahnhof Nutteln bzw. Cloppenburg beträgt 2 bzw. 5 km. Die Grundstücke, größtenteils schwerer Lehmboden, befinden sich in bestem Kulturzustande.

Zu jeder näheren Auskunft sind unentgeltlich bereit der Rechnungssteller Baumbach hierf. und Unterzeichneter, bei dem auch Katasterkarte u. Mutterrollenauszüge eingesehen werden können.

In diesem Termine wird der Zuschlag voraussichtlich erteilt werden.

Cloppenburg.

G. Killmer.

amtlicher Auktionator.

Geschäftshaus-Verkauf.

Ein in einer Kreisstadt Westfalens gelegenes Geschäftshaus, worin seit ca. 50 Jahren ein **Manufaktur-u. Hutgeschäft mit gut. Erfolge betrieben wurde,** ist wegen **Krankheit des Besitzers** bei geringer Anzahlung **sofort zu verkaufen.** Das Haus eignet sich wegen seiner günstigen Lage direkt neben der Kirche in einem aufblühenden Wallfahrtsorte besonders gut nebenbei zu einer Devotionalien-Handlung.

Offerten unter **R O 3166** an die Geschäftsst. d. Ztg. *

Zwangsversteigerung.

Am **Freitag, den 30. d. M., vormittags 10 Uhr,** verkaufe ich in der Wirtschaft **Uhlmann in Lingen** öffentlich meistbietend gegen bar:

1 Schreibtisch, 1 Vertiko, 1 Kleiderschrank, 1 Klavier, verschiedene Fässer Branntwein, Rum usw., sowie ca. 50 Flasch. Likör.

Lingen, 27. Juni 1911.

Hoffmann,

Gerichtsvollzieher.

Geldempfang

Montag, den 3. Juli, morgens von 8½ bis 10 Uhr, im Restaurant **Agethen,** Hammerstraße.

Harling.

Verkauf einer kleinen Besitzung.

Dienstag, den 4. Juli, nachmittags 3½ Uhr, werde ich in der Wirtschaft **Koburg** (Neutor) die hierf. **Gasselstr. Nr. 11** — hinter dem Korpsbekleidungsamte — gelegene Besitzung der Frau Wwe. Koch, i. Austr. des Vormundes meistb. verkaufen. Die Besitzung besteht aus einem 40 Quadratruten groß, Garten mit Obstbäumen und dem einstöckigen Wohnhause Gasselstr. Nr. 11 mit Stallung und ist für Handwerker zu empfehlen. *

Anton Möllers,

beeid. Aukt.,

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Pachtung.

Ein vor Neutor geleg. Besitz — Wohnhaus, Stallung, Garten mit 4 Morg. Acker — ist vom 1. Oktober 1911 ab auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres

Anton Möllers,

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Roggenverkauf.

Mittwoch, den 5. Juli, nachmittags 5½ Uhr, wird beim Herrn **Scheyers** am Bahnhof **Handorf** wegen Aufgabe der Pachtung

1 große Partie guter Roggen

im fr. Auftr. verkauft. *

Anton Möllers,

beeid. Aukt.,

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Der Zuschlagstermin

zum Verkauf der Besitzung Süd- u. Jägerstraßen-Ecke, Frau Ww. A. Schwarz gehörig, zur Größe von 128 Quadratruten, mit ein. Front von 44 Mtr. an der Südstraße und 42 Meter an der Jägerstraße, findet am Dienstag, den 4. Juli, nachmittags 5 Uhr im Restaurant Hoesen, Hammerstraße statt. Nähere Auskunft gibt

Löbbert.

Kotten-Verpachtung.

Eine im Kirchspiel **Lüdinghausen** belegene **Kötterei,** bestehend aus geräumigem Wohnhause, schönem Garten, auf Wunsch auch einige Morgen Ackerland, zum 1. Oktbr. ds. Js. zu verpachten.

Näheres bei

Albert Richter.

Lüdinghausen, Mühlenst. 301.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung in der Gemeinde Hörstel, eingeteilt in drei Jagdbezirke, soll auf die Dauer von 6 Jahren, am **Montag, den 10. Juli 1911, vormittags 10 Uhr,** im Lokale des Wirtes **Roth** zu Hörstel öffentlich im Wege des Meistgebotes verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben, können auch bei dem Unterzeichneten vorher eingesehen werden.

Hörstel, den 28. Juni 1911.

Der Jagd-Vorsteher:
Knollmann.

Geschäftshaus.

Die Besitzung des Kaufmanns **Oscar Marks** zu Münster i. W.,

Spiekerhof Nr. 37,

ist wegen **Fortzugs des Eigentümers ganz besonders günstig zu verkaufen oder zu vermieten.**

Näheres durch das Kommissionsgeschäft

Becker & Ballmann.

Münster i. W.,

Hagedornstraße Nr. 20, 1. Et.

Schmiede-verkauf.

Im Kreise Steinfurt ist ein altes Geschäft mit vollständig der Neuzeit entspr. Geräten wie Glühofen usw. umständehalber sofort zu verkaufen od. zu verpacht. Off. unter Z 4706 bef. **A. Rolef,** Markt 37.

17 Morgen Kleegras

sollen **Freitag, den 30. Juni, nachmitt. 6 Uhr,** auf **Mersmanns Kotten** in der **Galgheide** zu **Mecklenbeck** freiwill. verkauft werden.

Wilhelm Harling,

Hiltrup.

Klaviere,

gut und neu, preiswert zu vermieten. **W. Schlichting,** Altersteinweg 5.

Wirtschaft mit Landwirtschaft

zu pachten gesucht zu sofort od. zu dies. Herbst. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. unt. **T W 3171** a. d. Geschäftsst. w3a

Pferde-Verkauf.

Am Freitag, den 30. d. M., 11 Uhr vormittags, wird auf dem Hofe der Trainkaserne hierselbst ein Dienstpferd öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft.

Train-Bataillon Nr. 7.

Kotten.

7 Morgen Ackerland, 10 Min. von Telgte gelegen, für 6900 M. bei einem Drittel Anzahlung zu verkaufen. Pachtland kann übernommen werden. Antritt 1. Oktober d. Js. Offerten unter G H 28 an die Geschäftsstelle.

Hypothek von 10 000 Mk. hinter Sparkasse gesucht. Off. u. U V 993 an die Geschäftsst.

Glucke mit 11 Küken, edle, weiße Wyandottes und großes Hundehaus zu verkaufen.

H. Abbenhaus, Bechhofstr. 9.

Alte Gebisse, Gold, Silber kauft zu höchsten Preisen *a **Münz,** Rothenburg 37.

Gebr. Kahn zu verkaufen. Näh. Gesch.

Portemonnaie gefunden. Näheres Südstraße Nr. 59.

» Alkoholkranke «

finden liebevolle Aufnahme in der von Trappistenpatres geleiteten **Heilanstalt St. Bernardshof** bei Maria-Veen in Westf., **Bahn- und Poststation,** Telefon Groß-Reken Nr. 10.

Gesunde Lage, herrliche Park- und Gartenanlagen, schöne, **luftige Räumlichkeiten, Zentralheizung und Bade-Einrichtung,** freie Benutzung von Billard, Kegelbahn, Klavier, Harmonium, **Bibliothek. Hausarzt kostenlos.** *

Günstige Heilerfolge bei schwierigsten Fällen.

Pension pr. Tag 1,75 Mk. für Schlafsaal und 2,25 Mk. für Einzelzimmer.

Weitere Auskunft bereitwilligst durch die

Direktion.

Wann sollen Frauen und Mädchen zur

»» Rechtsschutzstelle «« gehen?

Wenn sie mit der Invaliden- u. Altersversicherung nicht Bescheid wissen.
Wenn Herrschaft und Gesinde untereinander Schwierigkeiten haben.
Bei Beleidigungen u. Streitigkeiten.
Wenn sie in Miets- und Dienstverhältnissen im Unklaren sind.
Wenn ihre Schuldforderungen nicht beglichen werden.
In Erbschafts- und Testamentsangelegenheiten.
Wenn sie klagen wollen.
Bei Ehe- und Familienstreitigkeiten usw. finden sie **unentgeltlichen** Rat bei der **Rechtsschutzstelle,** Domplatz 37/38.

Sprechstunden: Dienstag nachmittags von 6—8 Uhr, Samstag morgens von 10 bis 11½ Uhr.

Offene Wohnungen

Einfach möbl. Zimmer

zu vermieten. a3a
Sophienstr. 26, 3. Et. r.

Frdl. möbl. Zimmer

mit voller Pension zum 1. Juli zu vermieten. b(4a
Jüdefelderstraße 2.

Frdl. möbl. Mansarde zu vm. Näh. Ludwigstraße 6. a2a

Wohn- u. Schlafzimm., gut möbl., Schreibtisch und Dauerbrenner, mit Morgenkaffee zum 1. Juli zu verm. * **Burgstr. 9** (Ludgeritor).

Schön möbl. Zim. m. Pens. zu verm. Neubrückenstr. 55 I.

Gut möbl. Zimmer

preiswert zu vermieten. *
Emdenerstraße 10 II.

Einfach möbl. Zimmer

mit Pension zu vermieten.
Wilmergasse 11.

Bess., frdl. möbl. Zimm. mit voll. Pens. zu vm. Rosenstr. 4.

Zum 1. Juli **möbliertes Zimmer** zu vermieten.
Momberg, Spiekerhof 17.

Freundl. möbl. Wohn- und Schlafz., auch für 2 Herren, zu vermieten. Aegidiistr. 6.

Kost und Logis.
Hammerstraße 101.

Kreuzviertel.

Großes, freundl. möbl.

Zimmer

(Straßenfr.) m. Morgenk. billig zu verm. Ferdinandstr. 10, II.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. u. 1 kl. möbl. Mans.-Zimm. i. herrsch. Hause z. vm. Münzstr. 49, II, Ecke Neuplatz. w3a

2 Zimmer, Küche, parterre, zu sofort oder später zu verm. Hammerstraße 52.

Große Parterre-Wohnung,

6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und 2 Keller, kompl. Badezimmer, Zentralheizung, zu Oktober zu vermieten. Näh. **Stadtbäumer,** Sternstr. 2.

Kreuzviertel abgeschl. **Etage,** 4 Zimm., Küche, Kochg. u. Zubh. z. 1. Okt. z. verm. Sieverdesstr. 19

Finkenstr. 20

2. Et., 5 Zimmer, Badez., kompl., Küche, Speisekammer, 1 Mans., Balkon u. Erker, Koch- u. Leuchtgas vorhanden, zum 1. Okt. 11 für 750 Mk. zu vermieten. Näheres Finkenstr. 20.

Part.-Wohnung,

6 Z., Küche, 2 Keller und Zubehör, sowie kl. Gärtchen, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres a2a Bergstr. 24, I.

Zum 1. Okt. in der Nähe des Franziskanerklosters in sehr ruhigem Hause an einzelne Dame eine Wohnung zu vermieten, 2 große Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Boden, Keller, Waschküche, Bleiche. Näheres Wemhoffstr. 4.

Kuhstr. 17-18.

Freundl. 1. Etage (6 Z. u. Küche nebst Zubehör) zum 1. Okt. od. früher zu verm. Näh. daselbst. a3a

Zu vermieten.

Zum 1. Okt. d. J. sind noch frei: Maybachstr. 9, part., 500 Mk. Annenstr. 12, 1. Et., 605 „ Blücherstr. 49, part., 380 „ Meldungen: Blücherstraße 23. **Beamtenwohnungs-Verein** (e. G. m. b. H.).

An der Kreuzkirche

in Zweifamilienhaus ist eine abgeschl. Oberwohnung an ruh. Einwohner zu vermiet. Off. J J 5 an die Gesch.

Wohnung,

1. Etage, zu 510 Mk. sofort oder später zu vermieten. * Näh. **Hansaring 31 part.**

Herrsch. 1. Etage,

Tibusstr. 6 (Altstadt), zum 1. 10. zu verm. 6 Zim., Küche, Badezim., 2 Mans., 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Loggia und Balkon. Näh. Bergstr. 24 p.

Parterre, 4 Zim., Küche, **Mans., Gas u. all. sonst. Zbh.,** z. 1. Okt. zu vm. Pr. 480 M. Näh. Schillerstr. 57, unten I.

Einfamilienwohnung

am Bahnhof Handorf mit Garten und kleinen Stallungen zum 1. Oktober zu vermieten. **Schulze Buschhoff, Handorf.** *

Hoppendamm 15 fortzugshalber frdl. herrsch. Familien-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Zubeh. mit Koch- u. Leuchtgasanlage zu sofort oder später preiswert und zu günstigen Bedingungen für das Quartal Juli-Okt. zu vermieten. Näh. das. oder Schulstr. 1. w2a

Etage,

5 Zimm., Küche, 2 od. 3 Mans., Badez., kompl. Speisek., Veranda, mit od. ohne Stallung. a3b
1. Et. 1000 Mk., 2. Et. 975 M.
dito 4 Zimmer,
850 Mk., 800 Mk. u. 750 Mk.
Näh. Hoyastraße 25, part.

Herrsch. Etg. (a. d. Prom.),

5 Zimm., Küche, Bad, Balkon u. Zubeh. M. 1000 z. 1.10. z. vm. Klosterstr. 15 II. N. pt. w4a

1. Etagen-Wohnung,

4 Zim., Küche, Badez. nebst Zubehör u. Garten, z. 1. Okt. zu verm. **Kanonierstr. 4.**

Herrschaftl. Hochparterre-Wohnung, Nordstr. 40, Ecke Coerdestraße, gründl. instand gesetzt, enthaltend 5 gr. Zim. mit Zubehör, zu sofort oder später zu vermieten. Näh. in der Geschäftsst. d. Ztg. *

Versetzungshalber ist die bisher von Herrn Intendantur-Sekretär Barth bewohnte herrschaftliche **1. Etage** des Hauses **Melchersstraße 6,** bestehend aus 5 Zim. nebst Zubehör, für 800 Mk. zum 1. Oktober anderweitig **zu vermieten.** Besichtigung bis 3 Uhr nachmittags. *

Herrsch. 1. Et. m. elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas z. 1. Okt. d. Js. zu verm.: 5 gr. Z., Küche, Speisek., Bad, gr. Veranda, 2 Keller, Mansarde, Bodenverschlag u. s. Zub. Augustastr. 41, pt. a*

Melchersstraße 25

2 hochherrschaftl. Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Speisek., Badez., 2—3 Mansardenzim., Balkon u. sonst. Zubeh. zum 1. Oktober zu vermieten. * Näh. Melchersstraße 14.

Herrschaftliche 1. Etage

im Hause a5a

Augustastr. 62,

4 Zimm., Küche m. Speisekammer, Veranda, 1 Mans., zum 1. Okt. d. J. für 520 Mark ohne Nebenkosten zu vermieten. Näheres Heisstraße 9.

Herrsch. Beletage,

4 Z. mit Erker, Küche, Mansarde pp., mit Zentralh., Ludgeriplatz, z. 1. 10. zu vermieten. Preis M. 650 u. Nebenkosten. Näh. Südstraße 3, pt.

Abgeschl. 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Dorotheenstr. 26, part. l.

Unterwohnung, 2 Z., Küche u. Zubehör, für 200 Mk. in St. Joseph z. 1. Okt. 11 zu verm. Off. unt. N N 9 an die Gesch.

Kl. Wohnung, 4 Räume nebst Keller u. Stall, z. 1. Okt. z. verm. Grevenerstr. No. 154, 3. Haus nach Wirt **Krauefeld.**

1. u. 2. Etg. v. 4 Z., Küche, Mans. und Zubehör, der Neuz. einger., zum 1. Okt. zu verm. Preis 600—700 M. w3a
Näheres Melchersstr. 51.

Ludgeriplatz 5

große hochherrschaftl. Wohnung zum 1. Okt. zu verm. w2a
Näheres **König,** Wehrstr. 20.

Herrschaftl. Wohnung

von 5 Zimmern sofort zu vermieten. Gasanl., Veranda, Balkon, sowie Badezimmer. Näh. **H. Westerloh,** Gallitzinstraße 58.

Herrschaftliche Part.-Wohnung,

im Hause Heisstraße 2, 5 Zimmer, Küche mit Vorratskammer, kompl. Bad, 2 Mans., 2 Keller 2c., Koch- u. Leuchtgas, für Mk. 900 ohne Nebenkosten zum 1. Oktober zu vermiet. Näh. b(2a Rudolfstraße 4.

Hammerstraße 14 herrschaftliche 1. Etage zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Hammerstraße 12a.

Wohnung z. Juli evtl. Okt. zu vermieten. 12a
Näheres Hansaring 36.

Warendorferstraße 73, 78a, 91 u. bei der **Josephskirche** herrsch. Et. (4—6 Zimm., Erker, Balk., Zub.) sof. od. bald für 575—750 Mk. zu verm. Näh. daselbst und Dahlweg 6, 2. Et.

Wolbeckerstr. 103, **direkt** am Hohenzollernring, freundliche abgeschl. **1. Etage,** 4 Zimm., Küche u. Zubehör z. 1. Okt. zu vermieten; ferner abgeschl. **2. Etage,** 4 Zimm., Küche u. Zubehör z. 1. Okt. u. 2. Etage, abgeschl., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör auf sofort zu vermieten.

Koch- und Leuchtgas vorhand.

Fr. Ruckert, Wolbeckerstr. 103.

Ladenlokal

mit od. ohne Wohnung zum 1. Oktober od. früher zu vm. Melcherstr. 25. *
Näh. Melchersstraße 14.

Das bislang vom Major Schwerk bewohnte

Einfamilienhaus

Schwelingstraße 20 ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres
* **Schwelingstraße Nr. 14.**

Hochherrschaftliches Einfamilienhaus

in schönster Lage Münsters, am Kreuztor, zu vermieten. Näh. **Bergstraße 24 I.** *

Ladenlokal,

passend für jedes Geschäft, in guter Lage zu vermiet. Näheres **Stadtbäumer,** Sternstraße 2.

Ladenlokal,

passend für Hutgeschäft, zu vermieten. Offerten unter **B 4750** besorgt **A. Rolef,** Markt 37.

Gesuchte Wohnungen

Einzelne Dame sucht 2 Z., mit Nebengelaß od. Küche zu Okt. Off. u. K 4756 bef. **A. Rolef,** Markt 37.

Kandidat sucht für Juli frdl. möbliertes **Zimmer** evtl. mit voller Pension.

Offerten mit Angabe des Preises unter **P R 30** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

2 ält. ruh. Damen suchen zu bald od. z. 1. Okt. eine trockene sonnige 1. Etagen-Wohn. ohne Gas. Altstadt bevorz. Wäsche aus d. Hause. Ang. und Preis u. **C D 19** a. d. Geschäftsst.

Gute volle Pension ohne Wohnung in bess. Hause (Nähe Augustastraße) w2a

sofort gesucht.

Offerten unter **K 4758** besorgt **August Rolef.**

Kl. Familie s. Wohnung von 3—4 Räumen. Offerten unter **S T 32** an d. Geschäftsstelle.

Wohnung, 5—6 Z., Parterre oder 1. Etage zum 1. Okt. oder früher zu mieten gesucht. Lage möglichst Zentrum oder dessen Nähe. Off. m. Ang. d. Preises u. **R S 31** a. d. Geschäftsstelle. w3a

3 bis 4 Zimmer

per bald v. kleiner Familie gesucht. Off. u. E F 21 a. d. Geschäftsst.

Alleinst. Dame sucht zu Okt. Wohnung von 3 Zimmern und Küche in herrsch. Hause. Preis 3—400 Mk. Offerten unter P P 11 an die Geschäftsstelle.

Brautpaar, Beamter, sucht z. 1. Septbr. od. 1. Okt. d. Js. fl. freundl. Wohnung, 2 Zimm., Küche u. Zubeh., im Preise von 300 Mk. Off. erb. an die Geschäftsstelle unter E E 1.

Jung. Beamter u. Mutter suchen ruhige Wohnung von 3 Zim. u. Küche zum Preise von 300—350 Mk. z. 1. Okt. in od. nahe der Altstadt. Off. erb. unt. **L M 26** an Gesch.

Zum 1. Sept. oder Oktober **Wohnung** v. 4 Zim. u. Küche gesucht. Josephsviert. bevorz. Off. mit Preis u. **H O 4** an die Geschäftsstelle. *

Pens. Beamter mit Frau und 2 Knaben von 9 J. sucht zum 1. Sept. oder 1. Oktober eine

Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör, Koch- und Leuchtgas; erwünscht: Badeeinrichtung, Balkon oder Gärtchen in der Altstadt oder Nähe. Preis bis 700 M. Gefl. Offerten erbeten bis z. 3. Juli unter **V B 3135** an die Geschäftsstelle. w2a

Suche in einem Dorfe in der Nähe von Münster

Haus mit Garten

zu kaufen od. auf mehrere Jahre zu mieten. Gefl. Ang. unter **F F 40** an d. Geschäftsstelle.

Offene Stellen

Fräulein aus bess. Familie zur Pflege u. Erz. von sechs Kindern baldigst gesucht. Off. mit Photogr. u. Ref. zu senden an **Frau Apoth. Rönsberg,** Giesenkirchen b. Rheydt. a3a

Mädchen f. Küche u. Hausarbeit ges. Rothenburg 40. *

Zum 1. Okt. für kleinen herrsch. Haushalt von 2 Personen ein in Küche u. Hausarbeit durchaus erf. **Mädchen** ges. Zentralheizung, elektr. Licht. Wäsche außer dem Hause. Meldungen b(3a Goebenstraße 1.

Ein älteres tücht.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit in kleinem bess. Haushalt nach Köln auf sofort oder später ges. Näh. **Hamann,** Heisstraße 9. w2a

Ordtl. Morgenmädchen in kl. Haushalt zu sof. gesucht Näh. zu erfahren **Deitenstr. 8 part.,** bei Frau **Kordt.**

Zum 1. Oktober tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Frau Justizrat Schründer, Engelstraße 9.

Tücht., evang. **Mädchen** mit guten Zeugn. für Küche u. alle Hausarb. in kl. herrsch. Haush. (3 Pers.) zum 1. Oktbr. gesucht. a2a Ludgeristr. 30—31, I.

Modes!

Kath., tüchtige 2. Arbeiterin gesucht in einer Kreisstadt d. Münsterlandes. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften sind beizufügen. Off. unter **K K 3143** an die Geschäftsst. *

Suche zum 15.—1. August gute, tüchtige, ruhige

Verkäuferin

für Abt. Kolonialwaren, für Landkundschaft. K. Rnbg. Zeugnisse und Gehaltsanspr. erbet. Angebote u. **E E 3138** an die Geschäftsstelle.

Prop. Stundenmädchen gesucht, v. 8—10 oder 9—11 Uhr. Näheres in der Geschäftsst.

Büglerin gesucht

für jeden Freitag.
Hermannstr. 35 a.

Suche ein braves kath.

»» Mädchen ««

für Küche und Hausarbeit und zeitweise zum Bedienen der Gäste, nicht unter 20 Jahren. Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Einfaches brav. **Mädchen,** das selbständig kochen kann, für einen Geschäftshaushalt gesucht. Off. unter **M R 27** an die Geschäftsstelle.

Haushälterin

gesucht von Witwer mit 4 Kindern und Geschäft Nähe von Münster. Dieselbe muß kinderlieb, von allen vorkomm. Arbeit. Kenntnis haben. Nur für Wäsche wird Waschfrau genommen.

Lohn u. Übereinkunft. Off. u. J J 43 an die Geschäftsst.

Zuverläss. Stundenmädchen

z. 1. Juli ges. Hafenstr. 29.

Ruhige Familie, 4 erw. Pers., sucht zum 1. Juli od. später ein

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. Off. unt. M M 8 an die Geschäftsst

Sofort ein

Spülmädchen

gesucht. **Hotel Franke.**

Für einen kleinen herrschaftl. Haushalt von 2 Personen wird ein properes fleißiges

Mädchen zum 1. Oktob. gesucht.

Meldungen **Südstr. 23,** I.

Fleißiges, katholisches

Mädchen

aus guter Familie, das kinderlieb und mit den Arbeiten eines feinen Haushaltes vertraut ist, sucht bei hohem Lohn sofort

Frau Nagel, Köln, Trajanstr. 9, II.

Auf bald od. z. 1. Aug. ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, die auch etwas Hausarb. mit übernimmt, für eine Bahnhofswirtschaft gesucht.

Offerten u. **M 4742** besorgt **A. Rolef.**

Besseres, sauberes

Zweitmädchen,

kath., zum 1. Okt. für größeren Haushalt nach auswärts gesucht. Hoher Lohn. Offerten mit Zeugnisabschriften unter R S 3169 an die Geschäftsst.

Suche zu sofort oder zum Herbst ein

Mädchen,

das, wenn möglich, schon ländliche Arbeiten versteht und mit Vieh umgehen kann. Off. unter O P 3167 an die Gesch.

Wegen Reise der Herrschaft für braves **Dienstmädchen** für einige Wochen Beschäftigung gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Modes.

Zuverlässige erste Arbeiterin nach Hagen i. W. gesucht.

Off. m. Gehaltsanspr. b. fr. Station im Hause unter **T T 14** an die Geschäftsstelle ds. Blattes. w2a

Für kl. evang. Haushalt zum 1. Oktober tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus ges. w2a
Frau Ost, Staufenstr. 43.

Alleinsteh. Ehepaar sucht zum 1. Oktober tüchtiges zuverläss.

Mädchen

zum Alleindienen. Bohlweg 52. Vorstellung erwünscht zwischen 6—7 Uhr abends.

Friseurgehülfe

sofort gesucht.
E. Schwarz, Gronau i. W.

Ein junger, solider und ehrlicher **Kellner** oder Volontär, sowie ein tüchtiger, fleißiger und ehrlicher **Hoteldiener** per Anfang Juli gesucht. Schriftliche Offerten nebst Zeugnisabschriften unt. P R 3168 an d. Geschäftsstelle erbeten. f2a

Auf einem Schulzenhof in der Nähe von Münster wird zum 1. Juli oder zu Okt. ein kath.

junger Mann

gesucht, der gut mit Pferden umgehen kann. Gute Behandlung. Lohn nach Uebereinkunft. Off. u. O O 3147 a. d. Gesch.

2 Klempnergehülfen

sofort gesucht. **A. Lohmann,** Bauklempnerei, Albersloh. w2a

Auf sofort oder später ein

junger Mann gesucht

für Fuhrwerk und etwas Acker. Gute Behandlung u. Familienanschluß. Off. unt. **P P 3148** an die Geschäftsst. *

Tüchtiger, solider

kath. Bäckergeselle

gesucht. Keine Nachtarbeit. Off. u. **C D 3156** an Gesch. *

Suche zu Juli oder später einen tüchtigen soliden

Knecht

für leichtes Mühlenfuhrwerk und Landarbeit. Monatslohn 45 bis 50 Mark. **Jos. Lugge,** Bottrop, Wind- und Dampfmühle. w3a

1 tücht. Schmiedegeselle

gesucht, der in Huf- u. Wagenarbeit erfahren ist. Dauernde Beschäftigung. **Anton Biermann,** Schmiedemeister, **Billerbeck i. W.** *

Suche einen ordentlichen

Metzgergesellen.

Franz Schmidt, Metzgerei, Coesfeld i. W.

Gut empfohl., junger

Mann

zum Bedienen der Gäste und für leichtere Arbeit sofort gesucht. Off. unter M 4737 bef. **A. Rolef,** Markt 37. a2a

Junger **Bäckergeselle** für sofort gesucht. w3a
C. Düttmann, Telgte.

Alte eingeführte Likör- und Essigsprit-Fabrik

sucht zum Eintritt v. 1. Okt., evtl. auch schon früher, einen jüngeren Herrn, der die Kundschaft des nördlichen Münsterlandes und Niederrheines bereits mit Erfolg besucht hat und eingeführt ist. Neben der Reisetätigkeit hätte er sich auch noch anderen Geschäftsinteressen zu widmen. Reflektiert wird nur auf eine zuverlässige u. gewissenhafte Kraft. Angebote u. **A B 3154** an die Geschäftsst. erbeten.

Ein Stellmachergeselle

auf sofort gesucht.
Heinr. Roß, Stellmachermstr., Tönnishäuschen.

Suche zum baldigen Eintritt einen

zuverlässigen Müller.

Wilhelm Elfert,

Horneburg, Kr. Recklinghaus.

Zum sof. Eintritt werden 2 tüchtige, fleißige, energ. u.

gewissenhafte Männer

für das Inkasso u. den Verkauf an Privatk. von eingef. Firma gegen Fixum u. hohe Provision gesucht. Kleine Kaution erforderlich.

Daselbst finden auch noch **redegewandte, fleißige**

Verkäufer

gegen sehr hohe Provision sofort Stellung.

Gefl. fr. Off. u. **A B 957** an die Geschäftsstelle.

Anstreichergehülfe

für dauernde Beschäftigung auf sofort gesucht. w3b
H. J. Hehmann, Ibbenbüren.

Auf ein Gut im Reg.-Bez. Münster v. ca. 300 Mrg. Wald, 120 Morgen Weiden und 80 Morgen Acker mit Brennereibetrieb wird zum 1. Okt. ein kath., tüchtiger, junger Mann, nicht unt. 25 Jahren, aus guter Familie zur

Stütze des Prinzipals

gesucht. Verlangt werd. gute Kenntnisse in allen Zweigen der Landwirtschaft und in d. kaufmännischen Buchführung. Gehalt nach Übereink. Off. mit Zeugnissen und selbstgeschriebenem ausführlichen Lebenslauf an die Geschäftsst. unter **E F 3119.**

Huf-u. Wagenschmied

der selbständig arbeiten kann, findet in einer größ. Wer

Kath. Lehrerin

sucht zum 15. Oktober oder früher in Westfalen, am liebsten im Münsterlande, Stellung in Familie.

Offert. unt. **K 2 3163** an die Geschäftsstelle.

Prima Schellfische

in allen Größen,
Kabeljau, Schollen, Rotzungen, Heilbutt, Flußhecht, ld. Schleie, neue Vollheringe, Matjesheringe, Gorgowzola-Käse, à Pfd. 1,20 Mk.

Marinaden, Konserven

in großer Auswahl empfiehlt in prima Ware

Hamburger Fischhandlg.

Neubrückenstraße 2.
Filiale: Ludgeristraße 4.
— Fernsprecher 197. —

Portemonnaies,
Brieftaschen,
Zigarren-Etuis,
Visites,
Schreibmappen,
Aktenmappen,
Kollegmappen,
Mustermappen
u. s. w.
empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Nur gute Sattlerarbeit.

B. Engelhard, Sattlerei.

Gegründet 1850.
Ludgeristr. 73. Tel. 1102.
Extra-Anfertigungen und Reparaturen a*
in eigener Werkstatt.

Handelsverein Greven.

Bilanz am 31. Dezbr. 1910.

Aktiva:

Kassenbestand	Mk.	50,91
Forderungen	„	00,00
Inventar	„	5,00
Verlust	„	7,09
	Mk.	63,00

Passiva:

Geschäftsanteile	Mk.	63,00
Schulden	„	00,00
	Mk.	63,00

Zahl der Genossen am 31. Dezember 1910: 21, mit einer Haftsumme von 10 500 Mk. Abgang an Genossen: keine, Zugang: keine.

Der Vorstand.

Konservatorium der Musik.

Sonntag, den 2. Juli cr., abends 8½ Uhr, im Saale d. Zool. Gartens

Muttersegen

(Die Perle von Savoyen).

Numeriert. Pl. 80 Pfg., unnum. Pl. 50 Pfg. bei Bisping, im Konservatorium u. an der Abendkasse.

Baumberge-Verein.

Sonntag, den 2. Juli
Ausflug nach Darfeld.
Abf. 7¹⁵ Uhr nach Havixbeck.
Anm. bis Freitag abend 6 Uhr im Verkehrs-Verein, Prinzipalmarkt. w2a

Kath. Arbeiter-Verein.

Kettelerfeier

am **Donnerstag, 29. Juni** (Peter und Paul), **nachmittags 4 Uhr:** Festandacht mit Predigt (Herr Diözesanpräses Pfarrer Beelert) in der Herz-Jesu-Kirche. **5 Uhr:**

Festversammlung

im Saale des Arbeitervereins, Schillerstraße.
Festredner: Herr Kaplan Dr. Donders.
Musik- und Gesangvorträge.
(Eintritt 10 Pf.)
Die Karten sind durch die Vertrauensmänner und an der Kasse zu haben. Freunde willkommen. Um eine zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Alte 13er 1813

Zur Teilnahme am Kreiskrieger-Verbandsfeste in **Greven am Sonntag, den 2. Juli** d. J. tritt der Verein um 1¼ Uhr am Hauptbahnhofe an.
Abfahrt mittels Sonderzuges 1,47 Uhr.
Anzug: dunkler Anzug, Zylinder, weiße Handschuhe, ohne Gewehr. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Dortmunder Kind'l.

Heute, Donnerstag (Peter und Paul):
von ½12 bis ½2 Uhr:
Frühschoppen-Konzert.
Von 4—7 Uhr:
Nachmittags-Konzert.
Von ½8—½12 Uhr:
Abend-Konzert
des
Hamburger Salon-Orchesters.
Direkt. Alb. Süptitz.
Heit. Unterhaltungsabende.



Räumung der Damen-u. Kinder-Konfektion

Im Ausverkauf

befinden sich in noch schöner Auswahl von Saison-Neuheiten

65 St.	**englische Kostüme**	30 St.	**schwarze Jacken**
70 St.	**tuchbl. u. schw. Kostüme**	25 St.	**Tüll- u. seidene Mäntel**
140 St.	**englische Paletots**	100 St.	**schwarze Kostümröcke**
50 St.	**Staub- u. Reisemäntel**	75 St.	**engl. und Sportröcke**
25 St.	**Lodencapes u. Paletots**	320 St.	**Blusen** in Seide, Wolle u. Batist

350 St. Kindermäntel
120 St. Kinderkragen
in allen Weiten, für Ferien und Herbstbedarf.

Das Lager muss unter allen Umständen baldigst geräumt werden und sind die Preise dementsprechend gestellt.

Friedr. Rawe

Heute, Peter und Paul, ist das Geschäft von 11 bis ½2 Uhr und von 3 bis 8 Uhr geöffnet.

Vereist

bis 2. Juli einschließlich.

Dr. Schwarz,
Kinderarzt,
Klosterstraße 18. Teleph. 876.

Zurückgekehrt von der Reise.

Dr. med. Brockhausen,
Langenstr. 42, Ecke Kampstraße.

Eröffnung der Praxis
zeigt an a2a

Dr. med. Tecklenborg
Spezialarzt für Haut- und Harnleiden
Münster i. W., Ludgeristr 112
Telephon 1699.
Röntgen-Lichtbehandlg., Blutuntersuchung nach Wassermann.
Sprechst. 10—1, 3—5.
Dienstags und Freitags auch abends 7½—8½ Uhr.
Sonntags von 9—12 Uhr.

Beamter m. Lebensstell. sucht
Darlehn v. 3000 M.
(evtl. Hypothek) gegen Sicherh. Off. erbeten u. **W 3 3172** an die Geschäftsstelle. w2a

Schützenfest!

Am **Sonntag, den 2. Juli,** findet bei der Wirtschaft Krunke in Senden das Schützenfest der Bauersch. Bredenbeck und Wirling statt, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Küraffier-Verein.

Die Kameraden, die am Sonntag, den 2. 7. 11 an dem Kriegerverbandsfest in Greven teilnehmen wollen, werden gebeten, sich um 1¼ Uhr Bahnhofs- und Windthorststraßen-Ecke einzufinden.

Die Kameraden mit ihren Damen sind zu dem am Donnerstag, den 29. d. Mts., im „Reichsadler" (Neutor) stattfindenden Sommerfeste des Unteroffizierkorps des Küraffier-Regiments v. Driesen freundlich eingeladen.

Dienstag, den 4. 7. 1911, abends 8½ Uhr, Versammlung im Vereinslokal. Ausgabe der Festkarten zum 23. 7. 11. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Pluggendorfer Schützen-Gesellschaft
gegr. 1810.

Am Montag, 3. Juli 1911,
findet das diesjährige
Schützenfest
auf dem Schützenhofe statt.
Eintrittskarten im Vorverkauf 1 Mk. in den bekannten Verkaufsstellen, bei den Vorstandsmitgliedern. An der Kasse 1,50 Mk.

Der Vorstand.



Donnerstag, den 29. ds., abends 8½ Uhr (Peter und Paul):
Großes Konzert
der Infanterie-Kapelle.
Leitung: Musikmeister **Günzel.**

Das
Sechswochen-Seelenamt
für den verstorbenen
Kgl. Lokomotivführer a. D.
Herrn Bern. Röhsemeier
findet am Freitag, den 30. Juni d. J., morgens ¼ vor 7 Uhr, in der Mauritz-Pfarrkirche statt, wozu Verwandte und Bekannte freundl. eingeladen werden.

Das
Sechswochen-Seelenamt
für das verstorbene
Fräulein
Theresia Prangemeier
findet statt am Freitag, den 30. Juni, morgens 8 Uhr, in der Lamberti-Pfarrkirche, wozu frdl. eingeladen wird.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche mir beim Hinscheiden meiner innigstgeliebten Tochter zuteil geworden sind, sowie für die vielen Kranzspenden sage ich allen hiermit meinen herzlichsten Dank.

Frau Wwe. Berthold.